



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

195 (21.7.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40876)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Ras,

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

E. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 195. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Preisliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 21. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Die Ultramontanen in der Pfalz.

Das Komite für den pfälzischen Katholikentag erläßt seinen Aufruf an „alle katholischen Männer der Pfalz“, in welchem zum lebhaftesten Besuche des am Sonntag den 28. Juli im Saalbau in Neustadt a. d. S. stattfindenden Katholikentages aufgefordert wird. Der Aufruf, der sehr knapp gehalten ist, erinnert daran, daß der Papst der Hoffnung Ausdruck gegeben hat, es werde das katholische bayerische Volk mit allen gesetzlichen Mitteln für die zwar garantierte aber noch vielfach „behinderte“ Freiheit der Kirche in Bayern eintreten; er weist darauf hin, daß außer dem Oberhaupt der katholischen Kirche auch die bayerischen Bischöfe gesprochen haben; nun möge auch „das Volk seine Stimme erheben.“ — Damit aber die ultramontanen Pfälzer auch wissen, weshalb sie ihre Stimme erheben sollen, und da der Aufruf gerade über diese Hauptfrage stillschweigend hinweggeht, so liefert die „Pfälzer Zeitung“ den nöthigen Commentar.

„Woju der Lärm?“ so fragt die „Pfälzer Ztg.“ Die nichtultramontane Presse hätte die Sache, um die es sich handelt, nicht präciser bezeichnen können. Es ist in der That ein Lärm in der Kaplanspresse, als ob der Katholikentag das bayerische Staatsgefüge erschüttern sollte. Man will offenbar in der Pfalz den Katholiken die Lorbeeren vor der Nase wegschnappen und sich als die getreuesten Stützen der Kirche vor aller Welt zeigen. Und da es bei derartigen Anlässen nicht ohne Heuchelei abgeht — wie könnte man sonst die Bauern vom Felde in die Stadt locken — wird in der „Pfälzer Ztg.“ allen Ernstes behauptet: „Keineswegs um des willen Lärm, um der bloßen Aufregung willen wird der Katholikentag abgehalten, sondern gerade damit „wir endlich einmal wirklich Ruhe im Lande, eine gesunde Ruhe in Staat und Kirche bekommen!“ — Was ist's denn eigentlich, was diesen schrecklichen „ruhlosen“ Zustand verschuldet? Es sind „die organischen Fehler“ im bayerischen Staatskörper und diese Grundfehler sind die „zahlreichen und ersten Widersprüche“, welche angeblich in der Verfassung Bayerns begründet sind. Zum Beweise dessen wird behauptet, daß das Konkordat, welches zur zweiten Verfassungsbeilage und das sogenannte Religionsedikikt, das zum § 9 Tit. VI. der Verfassungsurkunde gehört, sich widersprechen. Um nun das Volk auf die Folgen dieser seinem Laienverstande gänzlich unbekanntem Widersprüche vorzubereiten, leistet sich das Hauptorgan der Pfälzer Ultramontanen folgenden Satz: „Was in der Moral Sünde und Verbrechen, das ist in der Logik ein Widerspruch.“ Daß in dem Prozesse der englischen Regierung gegen den irländischen Vaterlandsfreund Parnell dessen Ankläger Pigot in Widerspruch mit sich selber sich verwickelte, das entlarvte ihn vor der Welt als falschen Zeugen und von dem Gefühl der Schmach erdrückt, machte er ein Ende durch Selbstmord.“ Ohne irgend einen vermittelnden Satz, der die Absicht verdecken könnte, fährt die „Pfälzer Zeitung“ fort: „Und in dem Grundgesetze des Königreichs Bayern liegen Widersprüche!“ Die Schlussfolgerung mag sich der Pfälzer Bauer selbst ziehen. So wird das katholische Volk durch seine Presse „aufgeklärt“ und die „Ruhe“, welche durch die Verfassung „gefährdet“ wird, in den katholischen Kreisen wieder hergestellt. Diese kleine Probe gibt einen Vorgeschmack von den Genüssen, die am 28. Juli in Neustadt dargeboten werden.

Die „Pfälzer Ztg.“ kann es sich natürlich auch nicht versagen, das alte Märchen, Bayern habe den mit dem Papst Pius VII. abgeschlossenen Vertrag „gebrosen“, wieder aufzutischen. Daß der Nachfolger Pius VII. auf dem vatikanischen Concil die Grenzen des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche eigenmächtig und ohne Zustimmung des anderen Vertragsschließenden, des Staates, verrückt hat, davon weiß naturgemäß die ultramontane Sippe nichts. Für sie ist immer wieder der Staat der Südensried und sie allein ist es, die es mit der Ruhe auch ernst meint. Und um diese „Ruhe“ zu erlangen, wird der Kampf auf der ganzen Linie proklamirt.

Der großen Versammlung in Neustadt gegen bereit

kleinere Conventikel auf dem Lande voraus. In Kaiserslautern soll schon am nächsten Sonntag eine Versammlung zur Vorberathung der am 28. Juli vorzutragenden Versöhnungsreden stattfinden und in der Pfarrei Höchen hat in diesen Tagen der Herr Pfarrer Weiler seine Schäflein für den großen Tag vorbereitet. In welcher Weise dies gescheh, mag aus einer kleinen Stichprobe aus seiner Rede erhellen. Die liberale Presse nennt der Herr Pfarrer „eine Gefahr für den Staat“; die „gottlosen Blätter, die so unsagbar schmutzige, gottlästerliche Ausgerungen über das Heiligste der katholischen Kirche bringen“, sind angeblich überall „mit Abscheu gebrandmarkt worden.“ Eine kampfesmutige Schaar will der Herr Pfarrer zum Schutz der Kirche aus den Gläubigen rekrutiren, „vom Bischof bis zum letzten Laien, vom Fürsten von Löwenstein bis zum armen Tagelöhner, vom katholischen Präsidenten bis zum niedersten Gemeindevdiener soll eine unbezwingbare Phalanx gebildet werden“ und was dergleichen schöne Dinge noch sind.

Unter solchen Zeichen wird am 28. Juli der pfälzische Katholikentag im Neustädter Saalbau sich versammeln, in demselben Raume, in dem am Ostermontag 1884 Riquel die Grundsätze der Heibelberger Erklärung vor einer vieltausendköpfigen Schaar guter Patrioten entwickelte. Der friedliche Geist der Pfälzer, der bisher allen Verhegungsversuchen der Ultramontanen erfolgreich widerstand, der den Wahlsfeldzug des Herrn Richter vor etlichen Jahren durchkreuzte, wird diesmal auf eine harte Probe gestellt werden. Ruhigen Gemüths, stark im Bewußtsein des Rechts, steht die liberale Partei dem neuen Sturm des Klerikalismus entgegen; die ultramontane Fluth wird sich machtlos an den Dämmen des Liberalismus brechen.

* Die badischen Landtagswahlen.

Die soeben ausgegebene Nummer XXII. des „Staats-Anzeigers für das Großherzogthum Baden“ veröffentlicht folgende allerhöchste Entscheidung:

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend. Friedrich, von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Ansicht der §§. 38 und 79 der Verfassungsurkunde, in Betrach, daß gemäß der in der 45. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Ständeversammlung vom 20. März 1882 vorgenommenen Loosziehung die in der Anlage unter a. genannten 31 Abgeordneten der dort bezeichneten Wahlbezirke auf den 1. Juli d. J. aus dieser Kammer auszutreten gehabt haben, in Erwägung, daß die Vertreter des 32. Wahlbezirks (Stadt Rastatt) Buchdruckereibesitzer Karl Vogel in Rastatt und des 36. Wahlbezirks (Amt Karlsruhe ohne die Stadt Karlsruhe) Kommerzienrath Karl August Schneider in Karlsruhe ihre Mandate niedergelegt haben, und das Mandat des Vertreters des 45. Wahlbezirks (Stadt Mannheim) Karl Schmezer in Mannheim gemäß §. 40 a. der Verfassungsurkunde erloschen ist,

haben Wir auf den unterthänigsten Antrag Unseres Staatsministeriums beschloffen und verordnen wie folgt:

1. In den in der Anlage unter a. bezeichneten Wahlbezirken für die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung haben Erneuerungswahlen und in den unter b. bezeichneten Wahlbezirken haben Ersatzwahlen stattzufinden.
2. Mit den Vorbereitungsarbeiten zu diesen Erneuerungs- und Ersatzwahlen ist unverzüglich zu beginnen; nach ihrer Beendigung sollen die Wahlen der Abgeordneten durch die von Uns ernannten Wahlkommissionen vorgenommen werden. Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe, den 10. Juli 1889.

Friedrich.

Turban.

Auf Seiner Königlich hohen höchsten Befehl: Dr. Frhr. v. Ia Roche.

Anlagen.

Verzeichnis

der für die zweite Kammer der Ständeversammlung erforderlichen Erneuerungs- und Ersatzwahlen:

- a. Erneuerungswahlen.
1. Amt Ueberlingen und Bültenborn, Franz v. Schmidfeld, Gutsbesitzer in Stadel.

2. Amt Weßkirch, Orte vom Amt Stodach, Johann Baptist Roder, Privatmann in Weßkirch.
4. Amt Konstanz ohne die Stadt Konstanz, Karl Müller, Weinbändler in Radolfzell.
5. Amt Engen und Orte vom Amt Stodach, Eduard Müller, Bärenwirth in Weßlingen.
6. Amt Bonndorf und Orte vom Amt Waldshut, Ferdinand Reiche, Sparkassenverwalter in Bonndorf.
9. Stadt Vörrach und Stetten, Reinhard Bogelbach, Weinbändler in Vörrach.
10. Amt Vörrach ohne die Stadt Vörrach, Karl Dreher, Müller in Weßlingen.
11. Amt Schopfheim und Orte vom Amt Säckingen, Karl Grether, Bürgermeister in Schopfheim.
13. Amt Donaueschingen, Emil Fieser, I. Staatsanwalt in Karlsruhe.
14. Amt Weßlingen und Orte vom Amt Neustadt, Heinrich Julius Oslander, Bürgermeister in Weßlingen.
17. Amt Waldkirch und Orte vom Amt Emmendingen und Freiburg, August Soos, Geh. Referendar, Direktor des Oberschulraths in Karlsruhe.
18. Stadt Freiburg, Johann Baptist Beyinger, Oberhofgerichtsrath a. D. in Freiburg.
20. Amt Ettenheim und Orte des vormaligen Amtes Kenzingen, Stephan Leiby, Bezirksgeometer in Mannheim.
23. Amt Triberg und Orte vom Amt Wolfach, Anton Schmid, Landwirth und Bezirksober in Rastbrunn.
25. Amt Offenburg ohne die Stadt Offenburg und Altenheim, Franz Weber, Geometer in Offenburg.
26. Stadt Offenburg, Albert Scholl, Oberingenieur in Offenburg.
29. Orte vom Amt Mühlen und Bühl, Karl Saud, Landgerichtsrath in Freiburg.
30. Orte vom Amt Bühl, Baden und Rastatt, Maximilian Wilhelm Reichert, Kaufmann in Baden.
35. Stadt Karlsruhe, Dr. Franz August Friedrich Dames, Geh. Rath I. Klasse in Mannheim, Dr. Friedrich Kiefer, Landgerichtspräsident in Konstanz, Karl Hoffmann, Stadtrath in Karlsruhe.
38. Amt Durlach ohne die Stadt Durlach und Orte vom Amt Bruchsal, Karl Kirchenbauer, Bauunternehmer in Söllingen.
40. Orte vom Amt Bruchsal, Hieronymus Rupp, Bürgermeister in Bilsbolsburg.
42. Stadt Pforzheim, Emil Gustav Kraus, ehemaliger Oberbürgermeister in Pforzheim.
43. Amt Pforzheim ohne die Stadt Pforzheim, Georg Frank, Oekonom in Budenberg.
45. Stadt Mannheim, Anton Daffermann, Landgerichtspräsident in Mannheim.
47. Amt Wiesloch und Orte vom Amt Heidelberg, Heinrich Lieber, Bürgermeister in Wiesloch.
48. Stadt Heidelberg, Albert Rapp, Privatmann in Heidelberg.
49. Orte vom Amt Heidelberg, Hermann Sträbe, Kreis-schulrath in Heidelberg.
54. Amt Wertheim und vormaliges Amt Waldbürn, Rudolf Freiherr von Suol-Berenberg, Landgerichtsrath in Mannheim.
56. Amt Adelsheim und vormaliges Amt Vörsberg, Hermann Klein, Rentner in Wertheim.

b. Ersatzwahlen.

32. Stadt Rastatt, Karl Vogel, Buchdruckereibesitzer in Rastatt.
36. Amt Karlsruhe ohne die Stadt Karlsruhe, Karl August Schneider, Kommerzienrath in Karlsruhe.
45. Stadt Mannheim, Karl Schmezer, Real-schuldirektor in Mannheim.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 20. Juli, Vorm.

Zufolge einer Meldung der „Kreuzzeitung“ ist daß für den Kaiser von Rußland bestimmte lebensgroße Oelporträt des Kaisers Wilhelm am Dienstag Abend nach Sankt-Petersburg abgegangen. Aus Bergen wird der „Lübecker Zeitung“ gemeldet, daß der Kaiser den beabsichtigten Besuch der Lofoten auf der Rückreise ausgeben hat.

Der Jar hat, wie die „Straßb. Post“ aus zuverlässiger Quelle hört, seit seiner Rückkehr aus den finnischen Schären zu mehreren Personen seiner Umgebung die Absicht geäußert, schon auf der Hinfahrt nach Dänemark eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser zu veranstalten. Er soll nur Bedenken gegen eine Fahrt nach Berlin hegen, vielmehr wünschen, daß die Begegnung an einem Küstenorte stattfinden, bezw. erfolgen möge. Man nimmt an, daß schon in der nächsten Zeit eine amtliche Ankündigung des Besuchs nach Berlin abgehen dürfte. Die Zusammenkunft dürfte etwa am 20. oder 21. August stattfinden.

Dem Vernehmen nach wendet unsere Admiralität neuerdings dem Seenaufschichtenwesen ihre besondere Aufmerksamkeit zu und beabsichtigt, dasselbe erheblich zu erweitern und sorgfältiger auszubilden als bisher.

Der Herzog von Rastau ist wieder in Rastatt eingetroffen, nachdem er auf der Rückreise von Schweden mit dem Erbprinzen in Kopenhagen und in Hamburg kurzen Aufenthalt genommen.

Der Pariser Gemeinderath gab gestern den Abgeordneten zu den beiden Sozialisten-Congressen einen Ehrenwein. Die Marxisten schwankten lange, ehe sie die Einladung annahmen, da der Vorstand des Pariser Stadtraths sich aus Possibilitisten zusammensetzt. Der Marxisten-Congress hat die Frage, durch welche Mittel und Wege die sozialistischen Bestrebungen zu verwirklichen seien, noch nicht behandelt. Die gestrige Morgen Sitzung leitete der deutsche Sozialdemokrat von Bollmar. Der Schwede Palmgren gab eine schriftliche Uebersicht über die Verbreitung des Sozialismus in Schweden und der französische Deputirte Ferroul sprach gegen den Parlamentarismus. Bollmar machte den Vorschlag, die deutschen Sozialisten möchten vor ihrer Abreise nach Deutschland die Papiere, welche sie bloßstellen könnten, verbrennen.

Das in Paris umgehende Gerücht, Boulanger, Dillon, Rochefort wollten sich dem Staatsgericht stellen, ist neuesten Nachrichten zufolge unbegründet. Auch ist es unrichtig, daß zur Aburtheilung über die gemeinen Vergehen, deren Boulanger beschuldigt wird, das Kriegsgericht schon jetzt zusammenzutreten werde. Das Kriegsgericht wird sich mit Boulanger vielmehr erst zu befassen haben, wenn das Senatsgericht seinen Spruch gefällt hat; dann erst dürfte ferner über die Frage entschieden werden, ob die Auslieferung des Generals zu verlangen ist, die einige Blätter fordern.

Dem Vorgange des Cardinal-Erzbischofs von Paris, der vor kurzem in einem Briefe an den Präsidenten Carnot gegen das neue französische Militärgesetz, welches die jungen Geistlichen zu einem einjährigen Dienst in der Caserne zwingt, Einspruch erhob, ist jetzt auch der Cardinal-Erzbischof in Reims gefolgt. Wie es heißt, werden sich alle französischen Bischöfe ihm anschließen.

Auf eine Anfrage erklärte Fergussion im englischen Unterhause ein Vorgehen der Regierung in dem übrigens unwahrscheinlichen Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Italien würde zweifelsohne wie alle anderen Fragen der Politik durch die abdam zu berücksichtigenden besonderen Umständen und Interessen Englands entschieden werden. Die Regierung habe keinerlei Verpflichtung und Abkommen eingegangen.

Bei der Berathung der Ausstattungsfrage vor dem Ausschuss des englischen Unterhauses nahm die Regierung unter Vorbehalt den von den Führern der Opposition gemachten Vorschlag an, nach welchem die Apanagen des Prinzen von Wales um 40,000 Pfund jährlich vermehrt werden sollen, anstatt eine besondere Dotation für jedes seiner Kinder auszusparen. Die Frage der Ausstattung anderer Entleinber der Königin bleibt noch unerledigt. Wie verlautet, wird die Opposition dieselbe gänzlich verweigern.

Die für gestern Nacht angesetzt gewesene Ankunft des Erzherzogs Milan in Belgrad ist aus unbekanntem Gründen neuerlich bis zum nächsten Dienstag verschoben worden. — Die Königin Natalie, deren demnächstiges Eintreffen in Jassy signalisirt wird, geht von dort, sobald der Erzherzog Serbien verlassen hat, in Belgrad einzutreffen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 20. Juli 1889.

Polnachrichten. Gestern Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge und dann die Meldung des Majors von Beck vom 1. Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 entgegen. Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Legationssekretärs Freiherrn von Babo und des Majors von Hugo. Vormittags hatte er den Geheimrath von Regenauer zur Vortrags-Erhaltung vor dessen Abreise zu mehrwöchentlichem Urlaub empfangen.

Der Großherzog hat dem königlichen Preussischen Strafanstaltsdirektor Kröhne in Berlin das Ritterkreuz 1. Klasse ihres Ordens vom Sächsischen Löwen verliehen.

Der Erbprinz hatte vorgestern etwas höheres Fieber. Die Ursache desselben ist die weitere Ausbreitung der entzündlichen Reizung der Luftröhre in die Bronchien. Die Nacht war gut, der Husten geringer. Die Temperatur

war gestern fast so hoch wie vorgestern, aber die Ausbreitung des Fiebers ist nicht fortgeschritten. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Neue Erscheinungen sind nicht eingetreten. Der Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner begab sich vorgestern Nachmittag nach Freiburg, um den Großherzoglichen aus unmittelbarer Anschauung über den Krankheitszustand des Erbprinzogs zu berichten. Derselbe traf diese Nacht wieder hier ein und erstattete denselben gestern Vormittag seinen Bericht.

Der Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden, Nr. 22 vom Freitag 19. Juli, veröffentlicht die Entschliessungen des Großherzogs, betreffend die Erziehungswahl zur Ersten Kammer der Ständeversammlung für den freiwillig ausgeschiedenen Abgeordneten des grundherrlichen Adels unterhalb der Mürg, Freiherrn Karl Böler von Ravensburg, und den verstorbenen Abgeordneten der Universität Heidelberg, Geheimrath Dr. v. Schulze-Gävernig und die Erneuerungswahl zur zweiten Kammer für die am 1. Juli verfassungsmäßig ausgeschiedenen 31 Abgeordneten und Erziehungswahl zur zweiten Kammer für die Abgeordneten Buchdruckermeister Karl Vogel-Rastatt, Kommerzienrath Schneider-Korklenbe und Dir. Schmezer-Mannheim. Das Ministerium des Innern ist mit dem Vollzug der vom 10. Juli datirten Entschliessungen beauftragt worden. Mit den Vorbereitungsarbeiten zu diesen Erneuerungs- und Erziehungswahlen der zweiten Kammer soll unverzüglich begonnen und nach ihrer Beendigung die Wahlen der Abgeordneten vorgenommen werden. (Vergleiche den Artikel auf der 1. Seite.)

Prüfung der Fortkandidaten. Die diesjährige Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Fortkandidaten beginnt Dienstag, den 1. Oktober d. J. Die Anmeldungen zu derselben sind spätestens bis zum 15. September bei Sr. Domänen-Direktion einzureichen.

Änderung von Familiennamen. Franz Jakob Becker in Mannheim hat im Einverständnis mit den gesetzlichen Vertretern des am 27. Dezember 1874 zu Heidelberg geborenen Karl Max Ehinger um die Erlaubnis nachgesucht, dessen Familiennamen in „Becker“ umändern zu dürfen.

Thierarzt-Prüfung. Diejenigen Thierärzte, welche sich der diesjährigen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche bis zum 1. September d. J. bei dem Ministerium des Innern einzureichen.

Die Errichtung des zweiten Ortsvereins der Fischer (Hirsch-Dunder) findet heute Samstag Abend im Nebenraum des „Galben Mond“, H. 2. 3., statt und zwar durch Uebertritt von Mitgliedern des bisherigen Ortsvereins. Selbstverständlich können sonstige Schreiner und verwandten Berufsgenossen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dem neu zu errichtenden Verein beitreten, sofern sie mit den Prinzipien desselben einverstanden sind.

VII. Deutsches Turnfest. Aus Coburg werden im Auftrage von Staat und Stadt Turnlehrer zum Deutschen Turnfest nach München entsandt, um sich über die Turnleistungen der dortigen Schulen zu informieren. Die ersten Turner-Extrazüge treffen heute Samstag den 20. Juli Nachmittags 2^{1/2} und 3^{1/4} Uhr aus Berlin in München ein. Es war anfänglich nur ein Zug in Aussicht genommen, doch mußte derselbe der starken Theilnahme wegen in zwei getheilt werden.

Interne Regatta. Wie der „Wasserpost“ schreibt, beabsichtigt die hiesige Rudergesellschaft, in diesem Jahre noch eine interne Regatta zu veranstalten.

Die ersten Quadersteine für die neue Neckarbrücke sind gestern früh durch den Schiffer Jaf. Neuer von Eberbach hierhergebracht worden. Die Lieferanten sind die Herren Wehr. Krauß in Eberbach, welche einen bedeutenden Bruch selbst besitzen, dessen Material sich durch Güte und Dauerhaftigkeit ganz besonders auszeichnet.

Die durch das Spielen von Kindern mit Streichhölzern verübten Brände fangen an, eine stehende Landesplage zu werden. Nach der Statistik der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten Deutschlands haben diese allein in den Jahren 1879/1888 rund 6000 Kinder verursacht Brände zu verzeichnen gehabt, welche, abgesehen von dem Verluste an Mobiliar, eine Schadenergütung von 13,000 Gebäuden in Höhe von etwas über 10 Mill. Mark erforderten.

Babische Brauerei. Zu unserer letzten Notiz, nach welcher gestern früh in der Babischen Brauerei ein Streik ausgebrochen sein sollte, erfahren wir von kompetenter Seite, daß von einem eigentlichen Streik in dem Etablissement keine Rede war; es bestanden allerdings keine Meinungs-differenzen geringer Natur mit einem Angestellten der Brauerei, die jedoch mit der Vornahme nichts zu thun hatten, und welche nach Einschreiten des technischen Direktors, Herrn Christoph Hofmann, auch alsbald beigelegt wurden; eine Betriebs-störung fand nicht statt.

Thierquarantäne. Bekanntlich warfen wir in einer unserer letzten Nummern die Frage auf, ob es nicht möglich sei, angesichts der vielen Thierquarantänen, welche in unserer Stadt vorkommen, einen Thierquarantäneverein hier selbst ins Leben zu rufen. Auf diese Anregung ist uns eine große Anzahl Briefe zugegangen, in welchen unseren diesbezüglichen Ausführungen zugestimmt wird. Zugleich ist uns aber auch verschiedene Mittheilung von groben Thierquarantänen und

Mißhandlungen gemacht worden. Heute geht uns nun wieder eine solche Botschaft zu. Wir lassen dieselbe im Wortlaute folgen: Die Gegend zwischen dem Wasserthurm und der Neckarbrücke (Neckarvorland etc.) bietet dem Spaziergänger fast täglich Gelegenheit die empörendsten Thierquarantänen mit anzusehen zu müssen. Ein verächtliches Eingreifen ist nicht immer rathsam, weil Personen, welche gegen wehrlose Thiere sich roh und gefühllos benehmen, auch ihrem Mitmenschen gegenüber böswärtig sind. Sollte denn das Strafgesetzbuch nicht die nöthigen Anhaltspunkte bieten, um der Thierquarantäne überhaupt mit Erfolg Einhalt zu thun?

Realschule Mannheim. Der Jahresbericht für das Schuljahr 1888—89 ist soeben erschienen. Der Bericht wird durch die Chronik der Anstalt eingeleitet, der wir folgendes entnehmen: Die von dem sel. Direktor Vogelgefang in dem Jahresbericht des Realschuljahres für das Schuljahr 1885/86 ausgesprochene Erwartung, daß die seit diesem Jahre mit dem Realschuljahr verbundene Realschulabtheilung sich in kurzer Zeit zu einer „selbständigen und kräftig ausblühenden Anstalt“ entwickeln werde, hat sich verwirklicht. Die Realschule, der Ausdruck des tief empfundenen Bedürfnisses der hiesigen Bevölkerung, ist seit September 1888 vom Realschuljahr, mit welchem sie seit 1885 verbunden war, gelöst, selbständig gemacht, und schließt sich nunmehr in ihren Zielen und ihrer Organisation an die im Jahre 1840 entstandene und 1869 zu einem Realschuljahr umgebildete lateinlose höhere Bürgerschule an, bezw. setzt dieselbe fort. Wenn es nun in diesem bedeutungsvollen Augenblicke, in welchem die Schule zum ersten Male vor die Bevölkerung tritt, einerseits als angezeigt erscheinen könnte, auf die in hiesiger Stadt sowohl als auch im ganzen engern und weitem Vaterland auf dem Gebiete des Realschulunterrichtes erfolgten Bestrebungen und gewonnenen Resultate einen Rückblick zu werfen, so dürfte andererseits ein solches Unternehmen erst dann am Platze sein, wenn, was in den nächsten 2 Jahren geschehen wird, die Organisation der Realschule ihren Abschluß gefunden haben wird. Heute begnügen wir uns mit dem Ausdruck der Befriedigung, daß wir auf dem Wege zum Ziele soweit gefördert sind, daß die Erreichung desselben sicher ist. (Wir werden auf den Inhalt des Berichts noch zurückkommen.)

Eine hübsche Episode, die aber einen für die Theilhaber nicht sonderlich erfreulichen Schluß hat, trug sich leithin in unserer lieben Vaterstadt zu. Unternehmend da ein hiesiger Ledemann E., der, nebenbei bemerkt, übrigens schon unter dem süßen Joch der Ehe schmachtet, kürzlich einen Ausflug nach dem Dorfe Neuenheim bei Heidelberg. Injüngling findet in dem Dorfe am besagten Sonntag Tanzmusik statt und unser Jünger des Merkurs kann, als er an dem betreffenden Gasthause vorbei geht, nicht umhin, dem Loden der süßen einschmelzenden Weisen des Walzers, welcher eben gespielt wird, Folge zu leisten. Bei dem Anblick der frohen tanzlustigen Jugend wandelt auch ihn, der von den Bierzügen nicht mehr weit entfernt ist, das Verlangen an, sich mit einer Holden im Kreise herum zu drehen. Sein jugendes Auge erblickt denn auch bald ein gar wunderbares schwarzäugiges Kind, die auch gar nicht abgeneigt ist, mit dem immerhin noch ganz flotten Tanzlustigen „Guten“ zu wagen. Aus einem Tanz werden zwei, drei und als es Abend wird und dunkel, da haben sich die Weiden sterblich in einander verliebt. Zur großen Freude E.'s gesteht ihm nun seine Holde auch noch, daß sie in Mannheim bedienstet ist und in Neuenheim nur auf Besuch weil. O, welch' Entzücken für den Verliebten als er vernimmt, daß die Herrschaft seiner Angebeteten gegenwärtig im Bade weilt. Die Rückreise wird natürlich gemeinsam angetreten. E. begleitet seine neue Liebe als galanter Ritter bis zur Wohnung ihrer Herrschaft, wofür sich dann Abschied genommen wurde. Doch nicht für immer, denn schon zuvor hatte das Mädchen ihrem Liebhaber gestattet, sie am nächsten Abend in der Wohnung ihrer Herrschaft aufzusuchen, von welcher Erlaubnis E. auch Gebrauch machte. Die Besuche wurden selbstverständlich an jedem Abend wiederholt. Doch mit des Schicksals Räthen ist kein ewiger Bund zu schließen. Eines Abends gegen 11 Uhr wachte es plötzlich energisch an die Hausthür der Wohnung und zwar gerade zu einer Zeit, als die Holde mit ihrem Verehrer im traulichen *Wies-We* verweilt. Das Mädchen ging schnell ans Fenster und ein Schrei des Entsetzens entfuhr ihren Lippen — auf der Straße stand ihre Herrschaft, welche wegen der plötzlich eingetretenen fühlbaren Abkühlung einige Tage früher als es ursprünglich beabsichtigt war, zurückkehrte. Der Schreden und das Entsetzen des Mädchens blieb jedoch auch nicht ohne Einfluß auf ihren galanten Ritter, welcher es für das Beste hielt, schleunigst durch ein Fenster der im Dachpartierre gelegenen Wohnung die Flucht zu ergreifen. Was weiter geschah, kann sich der verehrte Leser wohl denken; die Holde sagte zwar, der Mann sei ihr Bruder gewesen, ob die Herrschaft dies jedoch geglaubt, ist wohl sehr fraglich, denn die zurückgebliebenen zahlreichen Effekten des Flüchtlinggegangenen

Feuilleton.

O Geschichten aus Turkistan.

Wir sind durch die freundliche Liebenswürdigkeit eines unserer Mitbürger in den Stand gesetzt, aus einem an denselben gelangten Privatbriefe eines gegenwärtig zu Forschungszwecken in Turkistan weilenden Deutschen folgende äußerst interessante Schilderung zu entnehmen:

Razar-i-Scharif (Turkistan) 9. Jan. 1889.

Mein lieber H.

Ich lebe hier wie in Central-Afrika, höre absolut nichts, was in der Welt vorgeht. Meine Zeitungen kommen dann und wann einmal per Kassa, also Monate alt. Durch einen reinen Zufall erhielt ich mit letzter Post ein „Specimen copy“ einer wöchentlichen Zeitung vom 15. Dez. eingekauft mit Einladung zur Subscription; wie so diese Zeitung per Post kam, weiß ich nicht, — die Nachrichten waren aber angenehm zu lesen, denn ich bin Monate hinter der Welt zurück. —

Wir langten am 13. Dez. in Tashkurgan an, die zweitgrößte Stadt Turkistans, was aber eben nicht viel sagen will. Es ist ein Lehmbauwerk, — übrigens auf höchst eleganten Terrassen-Schichten gelegen, welche ich schon kurz vor zwei Jahren erwaunt habe. — Es war eine großartige Entrée des Königs, wie Sie es wohl sich denken werden können. Die erste Nacht gleich wurden etliche abgemurrt, und seither ist es so weiter gegangen. Ich wohnte in Tashkurgan in einem Lehmbauwerk, von Courtisane als Haus bezeichnet, und begann mich etwas für den Winter einzurichten, da der Amir beabsichtigte, zwei Monate dort zuzubringen. Ich etablierte freundliche Beziehungen mit einem türkischen Kauf, einem Hindu, der schon seit Jahren in Central-Asien herumbummelt, um alte Münzen etc. zu sammeln, die er in Indien von Zeit zu Zeit verkauft. Ich kaufte nämlich auch einige sehr gute türkische Münzen und anderes Zeug. —

Der König hatte vor, bis für 14 Tage hierher zu kommen, — der Hauptstadt Turkistans, und dann wieder nach Tashkurgan zurückzukehren. Wir wurden beordert, nur

Theile unseres Gepäcks mitzuschleppen und so lehten wir uns also am Weihnachtsabend wieder in Bewegung. — Nun hat man aber hier so viel Kopie abzuschneiden, daß doch darüber der ganze Winter vergehen wird und somit bleiben wir hier. Es ist eine große Stadt, resp. Lehmbau- und Schutthaufen; Niemand traut sich, andere Leute zu besuchen, kaum wagt sich ein Mensch aus dem Hause. Etliche 800 bis 1000 Kerle sitzen im Loch und sollen ihnen nach und nach die Burgeln abgeschlitten werden, einzuweilen aber werden sie tüchtig gefoltert, um Weib herauszuloden. Es sind gräßliche Zustände. Alles das geschieht ganz gemüthlich in der Straße. Drei der armen Teufel haben knapp vor des Königs Thür vor ein paar Tagen. Sie wurden nach an Pfählen angebunden und bei dieser grimmigen Kälte (circa 15 bis 16° unter Fahr.) mit Wasser begossen, was natürlich gleich gefror und diese armen Kerle mußten so elendig zu Grund gehen. Anderen werden lange, spitze hölzerne tents-pogs in die Füße getrieben, von der Sohle aufwärts; andere wieder werden mit brennendem Oel bespritzt. Dabei sie dann, aber ihre Familien alles Geld, Hab und Gut ausgekauft, so werden sie gewöhnlich Nacht abgeschlachtet. Natürlich sind das gewesene Rebellen. Was ich bei solchen Dingen zu schaffen habe, ist mir noch nicht begreiflich geworden, denn selbstverständlich gibt nichts Geologisches zu thun. Uebrigens ist es riesig gefährlich. Als der Raib Salar bei Ghogingal im Sept. einen Sieg über den Rebellen Isbag Khan erwarb, waren die Hälfte seiner Truppen zu dem Feinde übergegangen, und er erwarb durch einen Zufall einen Sieg mit etlichen 600 Mann über 20,000. Nun hier haben wir die drei verschiedenen Truppenarten alle beisammen. Die, welche loyal geblieben waren, die Mittleren, welche zum Feinde übergingen während der Schlacht, und endlich Isbags Truppen. Die letzteren sind alle entwaffnet worden und werden wohl ziemlich viel von denselben abgemurrt werden diesen Winter. Von den Mittleren sind viele der Offiziere eingekerkert worden, aber theils aus Furcht vor Strafe, theils aus afghanischer Niedertrachtigkeit ist es ganz unklar, ob nicht diese Kerle wieder etwas anfangen werden, sobald das Wetter etwas besser wird. — Mit knapper Noth entkamen wir am 26. Dez., als wir in Razar-i-Scharif eingogen. — Wir hatten eine

große review der Truppen, — Lumpenengel besser genannt; der König sah in einem Rehnstul unter einer offenen Shamiana, — ich knapp vor ihm am Teppich, die anderen Würdenträger rings umher. Der König rauchte eine Cigarette und um sich mir verständiglicher zu machen, beugte er sich etwas auf eine Seite zu mir herab, eine tolle Geschichte erzählend. Gerade marschirte ein Lumpenpack von Herat vorbei. Ein Kavaliar der 3. Comp. sprang aus dem Hies und geschwind und richtig zielend brannte er auf den König los mit seiner Martini. Er war höchstens 30 Schritte weit weg und so ging die Kugel knapp zwischen Arm und Leib des Amirs, durch die Ritze des Stuhlrückens und geschmettert einem armen jungen Slaven den Schenkel. Zwei Boll weiter nach rechts und der König wäre durch den Leib geschossen worden und sein Fall wäre das Signal zur Niedermegung von uns Allen gewesen. Der tolle Soldat wurde natürlich auf der Stelle von einigen Offizieren zusammen gehauen, buchstäblich in Stücke zerhacken. So entschlossen war er aber den Amir zu tödten, daß, trotzdem etliche 10 oder 12 Kerle einhieben auf ihn, er bis zu unseren Füßen gelangte. Er fiel zusammen, als er unmittelbar vor dem Amir selbst mit wieder geladenem Gewehr stand. Wunderbar gleichgültig sah der Amir dabei. Nicht eine Miene machte er zum Aufstehen, sondern rauchte ruhig weiter und wir alle mußten natürlich auch sitzen bleiben. So eine Geschichte kann jeden Tag wieder vorkommen und nicht so gut abgehen wie diesmal.

Die letzte Post brachte dem Amir 4 Briefe, einer Englisch, einer Französisch, zwei Deutsch, von Leuten die alle Stamps von ihm wollen. Einer (der Englische) ist von einem Kerl in Singapore und der sanble dem Amir gleich 20 — in Indian Notes, welche wohl als wohlthätiger Beitrag gerne angenommen wurden. Ob der Amir aber dafür Stamps senden wird, ist wohl mehr als fraglich. Ist es aber nicht etwas frech, gleich an den Regenten zu schreiben, um Nichts als Postage stamps? Der Franzose schreibt aus dem Engabin an „Seine Majestät den Kaiser von Afghanistan“! — offenbar ein Händler. Ich mußte diese Episteln übersehen. Die

waren zu verrätterlich. Anders Tags wanderte das Mädchen mit Sod und Bod aus dem Hause, während ihr Liebhaber noch jetzt mit einem verstauchten Fuße — herumläuft.

Öffentliche Zimmerer-Versammlung. Seitern Abend fand eine öffentliche Zimmerer-Versammlung statt. Dieselbe wurde durch Herrn Eldrach eröffnet und geleitet. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Weban, zum Schriftführer Herr Weidenhammer ernannt. Herr Carl Quast aus Hamburg sprach in einer ca. 15minütigen Rede über das Thema: Die Zweckmäßigkeit der gewerkschaftlichen Organisation und der Nutzen derselben. Redner schilderte naturgemäß hauptsächlich die Lage der Zimmerer, wenn er auch hierbei diejenige der Arbeiter zeitweise freiziehe. Die Ausführungen des Redners gipfelten in der Aufforderung an die anwesenden Zimmerergesellen, dem hier bestehenden Fachverein der Zimmerer beizutreten, soweit solches bis jetzt noch nicht geschehen. Die Versammlung war gut besucht.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: N., Barometerstand: 768, Wetter: trüb, Regen, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

Schwekingen, 19. Juli. Die hiesige Bürgerschule veröffentlichte in ihrem diesjährigen 21. Jahresbericht. Hiernach wurde die Anstalt im verfloffenen Jahre von 130 Schülern besucht. Die meisten Schüler, welche Ende vorigen Schuljahres aus der Ober-Tertia promovirt wurden, sind in Unter-Secunda des Realgymnasiums in Mannheim eingetreten. An der Schule wirkten 5 ordentliche und 8 Hilfslehrer für Zeichen, Religion und Turnen. Am 29. und 30. Juli findet die öffentliche Prüfung mit Schlußfest statt. Das neue Schuljahr beginnt am 11. September mit gleichzeitiger Aufnahme neuer Schüler.

Wienheim, 18. Juli. Der nach unaussprechlicher Hitze in den letzten Tagen reichlich gefallene Regen hat eine erträglichere Temperatur gebracht und alle Gewächse, welche vor dem durch Trockenheit hinweggeführten, aber auch recht erfrischt, so daß dieselbe wieder in schönem Grün dastehen. Obgleich der Regen noch nicht überall vollständig eingewirkt haben soll, wünschen unsere Landwirthe nummehr aber doch, zumal die Frucht allenthalben schnittreif ist, endlich gutes Erntewetter. Kommt die Ernte bei gutem Wetter unter Dach, so kann man mit dem Ernteeingange im Allgemeinen wohl zufrieden sein, namentlich im Hinblick auf die Vorjahre. Die Aussichten für Obst, besonders Äpfel, waren anfänglich gar nicht günstig; nunmehr sieht man aber in jeder Gemarkung viele Bäume, welche, um nicht durch die Laiz der Früchte zu brechen, geschnitten werden müssen. Den bewundernswürdigsten Anblick gewähren indessen die Nußbäume durch die Anzahl ihrer Nüsse. — Der seit einigen Tagen hier ausgefallene Plan zu einem Kaiser- und Kriegedenkmal, ausgeführt von Architekt und Gewerbelehrer S a l l i n g e r, findet die aufmerksamste Berücksichtigung. Zu beklagen dabei ist jedoch, daß damit die Platzfrage zu sehr in Vordergrund tritt und deshalb das bargelegte Projekt nicht allseitig die verdiente Würdigung finden dürfte. Herr Haglinger hat mit den vorhandenen Geldmitteln gerechnet und hat sich somit von ganz richtigen und vernünftigen Grundrissen leiten lassen. Eine andere Art der Ausführung des Denkmals, etwa in Form einer Statue, wie eine solche von mancher Seite herzustellen gewünscht wird, wäre, soll solche den hiesigen Verhältnissen entsprechend sein, viel zu kostspielig, weshalb dieses Projekt bei Behandlung dieser Frage sofort aufgegeben werden mußte. — Das hiesige Bezirksamtgebäude, i. St. im Besitz und eine Niederlassung des Deutschen Ritterordens, ist, wie wir schon gestern gemeldet, zum Verkauf ausgesetzt und soll ein neues Anbau, mehr abseits der Straße gelegen, erstellt werden. Die künftige Bestimmung desselben ist i. St. noch unbekannt; daß es für ein zukünftiges Realshulgebäude (?), wovon auch gesprochen wird, bestimmt ist, ist kaum anzunehmen, indem dasselbe hierfür noch weniger als seinem jetzigen Zwecke entsprechen würde.

Leutisheim, 19. Juli. Unsere Gemeinde wurde vorgestern Abend hoch erfreut und geehrt durch den Besuch des Großherzogs und dessen Gemahlin. Die hohen Herrschaften besuchten zuerst die neuerrichtete Kirche, deren Einweihung anguwohnen sie im vorigen Jahre durch den Tod des Kaisers Friedrich verhindert waren, und widmeten eine längere Zeit der eingehenden Besichtigung derselben, alsdann leiteten die höchsten Herrschaften im Pfarrhause noch ein und unterhielten sich längere Zeit mit der Pfarrfamilie in leutseliger Weise. Bei der Wegfahrt brachte die unterdessen versammelte Jugend dem beliebten Landesherren ein begeistertes Hoch aus. Von hier aus begaben sich die hohen Herrschaften nach Gegenstein.

Oppenheim, 19. Juli. Vorgestern Abend gegen 6 Uhr kamen ganz unerwartet der Großherzog und die Großherzogin mit einem Hofwagen hier an, sitzten bei unserer Kirche ab, um das in derselben angebrachte Bild: „Die Anbetung der heiligen Drei-Könige“ anzusehen. Leider war unser Herr Pfarrer nicht zu Hause. Der Bürgermeister und der Rathschreiber, die gerade auf dem in der Nähe sich befindlichen Rathhause waren, verfügten sich auch in die Kirche. Der Großherzog unterhielt sich mit denselben in leutseliger Weise und erkundigte sich über Verschiedenes. Schnell sammelte sich eine große Menschenmenge in der Kirchenstraße an. Ein Ehepaar, das vor 6 Jahren schon die goldene Hochzeit feierte, kam auch

deutschen Briefe waren von zwei Schuljungen geschrieben, ein offenbar sehr junger Kerl, welcher den Amir als „Mein lieber König“ anredet. Dem muß ich selbst welche Stamps schicken. . . .
Nun, mein lieber Freund, jetzt habe ich Ihnen wohl Alles erzählt, was es eben Neues hier gibt, Sie werden wohl interessantere Geschichten zu erzählen wissen.

— **Eines der ältesten Erinnerungsstücke an den Kaiser Friedrich III.** wird im Schloße auf der Pfaueninsel bei Potsdam aufbewahrt, ein von seiner Hand im hundertsten Lebensjahre, im Jahre 1888, geschriebener Geburtsstags-Wunsch für seinen Großvater, König Friedrich Wilhelm III. Derselbe lautet: „Je vous félicite mon cher Grand-Papa, pour votre fête, et je souhaite de tout mon coeur, que Vous soyez toujours très-bien. le 3 Août 1888. Fritz.“ Neben dieser Reliquie erzählt ein mit Blumen und Schmetterlingen in Wasserfarben bemaltes Kästchen von einem früheren Geburtsstags-Friedrich Wilhelm's III. Das Kästchen ist nach der „Post. Bl.“ so einfach, daß es jetzt in einer Jahrmärktebude kaum mit zehn Pfennig bezahlt werden würde. In demselben liegt ein Bittel, auf den der König diese Worte geschrieben: „Bon Charlotte in Spa gemalt zum 3. August 1821.“ Prinzessin Charlotte von Preußen, Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Luise drittes Kind, wurde bekanntlich nachmals als Alexandra Feodorowna Kaiserin von Rußland.

— **Eine hochinteressante Sammlung hameischer Handwritten** befindet sich gegenwärtig in Berlin. Es sind dies drei einzelne umfangreiche Werke, in der Kambodscha-Schrift geschrieben und in Kambodscha (Sprache des südlichen Siam) abgefaßt, zu dessen Canon die Theile der genannten Handschrift gehören. Es sind im Ganzen 783 Blätter, welche mehrere Hefte bilden. Interessant ist das Aussehen eines solchen Werkes: es sind ca. 55 Centimeter lange und 3 Centimeter breite Palmblätter, an deren äußerem Rande Goldschmuck angebracht ist. Die Blätter sind an zwei Stellen durchlöcher, durch Löcher aneinander gereiht und sind einem starken Faden sehr ähnlich. Die Buchstaben sind mit einem ganz feinem Instrument in die ovale Vertiefung eingegraben und

zur Kirche und es haben sich mit diesem Paare die Groß-Herrschaften auf's Freudlichste unterhalten.

Werkheim, 14. Juli. Der heutige Viehmarkt zählt zu den am stärksten befahrenen; es waren über 1000—1014 Stück Groß- und Kleinvieh zugetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Handel konnte eine kleine Preisabschwächung wahrgenommen werden. Es tritt eben allmählich Futtermangel ein, was den Landmann mit Veranlaßt, seine Waare loszuschlagen. Hoffen wir auf einen baldigen erheblichen Rückgang der Vieh- und damit der Fleischpreise, auf daß es auch dem kleinen Mann wieder eber erträglich wird, sich sein Pfändchen Fleisch zu kaufen, denn bei den gegenwärtigen Preisen kann er sich dies nicht eut erlauben.

Pfälzische Nachrichten.

Landweilshausen, 19. Juli. Der Hausbursche Ernst Bringer wurde heute unter dem Verdachte der Berührung gegenüber seinem Herrn, dem Besitzer einer renommirten hiesigen Restauration, verhaftet.

Kranenthal, 18. Juli. Das Daniel Holz'sche Haus am Speierertor ging heute zum Preis von 26,000 Mark in den Besitz des Herrn Joh. Fuhrmann hier über.

Alsenz, 19. Juli. Herrn Jakob Anhäuser von Mannweiler ging gestern ein Pferd zu Grunde, auf welches er noch am gestrigen Tage ein schönes Gebot erhalten hatte, indem er für das betreffende Paar 1000 M. hätte erhalten können.

Birmenseld, 19. Juli. Der verhaftete Postbote Weis hat heute den Versuch gemacht, sich zu erhängen. Der Gefängniß-Verwalter rettete ihm noch rechtzeitig das Leben. Es scheint immer mehr klar, daß der bedauernde Mann geistesgestört sei. Es sei bemerkt, daß W. noch bis in die letzte Zeit hinein als einer der fähigsten und zuverlässigsten Postbediensteten galt.

Aus der Pfalz, 19. Juli. Der allgemeinen Pfälzer Katholikerversammlung in Neustadt am 28. Juli sind bereits einige locale Verammungen vorausgegangen und sollen deren noch mehrere vorausgehen. Für alle wird angekündigt, daß die Herrschaft von Recht, Ruhe und Ordnung in Bayern durch dieses Vorgehen nicht werden soll. Was schon vorhanden ist, braucht man nicht mehr herzustellen, meinen nicht nur die Protestanten, sondern auch viele Katholiken Bayerns und speziell der Pfalz, weshalb uns diese Verammungen eher das Gegenheil als den angebliehen Zweck zu erstreben scheinen. (Bergl. d. Leitartikel.)

Kaiserslautern, 19. Juli. Recht haben sie, nämlich unsere Herren Stadtväter, das werden sie dadurch beweisen, daß sie den Kanalisationsvertrag mit der Kammergärtnerei veröffentlichten, woraus hervorgeht, daß diese Forderungen stelle, welche der Stadtrath nicht acceptiren zu können glaube. Da aber diese Forderungen schon 5 Jahren bestehen, ohne daß der Stadtrath in dieser Frage ein Jota weiter gekommen ist, so müßte der südwestliche Stadtrath ganz auf die Kanalisation verzichten, wenn das Bezirksamt hier nicht Wandel schaffte. Dauen, erklärt es, und dann die Gerichte entscheiden lassen. Das ist das allein Richtige.

Mittheilungen aus Hessen.

Oppenheim, 19. Juli. Wie wir erfahren, beabsichtigt ein Herr aus Mainz hier eine Lederfabrik zu errichten und sind bereits wegen Kaufes einer Mühle im Kirchhäufer Thale Unterhandlungen im Gange. In der zu errichtenden Fabrik soll nur feineres Leder fabrizirt werden.

Wunstadt, 19. Juli. Die dem hiesigen Lederhändler Dörner gehörige Scheuer fiel gestern Abend den Flammen zum Opfer.

Oppenheim, 19. Juli. Seit einigen Tagen weiß der von der Regierung gesandte Herr Ingenieur Franziskus hier, um die Vermessungen für den neu anzulegenden Hafen vorzunehmen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 19. Juli. (Criminalkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumgartl. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt von Dusch und Herr Dr. Jungbans.

- 1) Adam Herbold, 56 Jahre alt, Wittwer, Feldbäuer von Müldenloch, wegen Vergehens gegen § 176 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — 2) Hermann Bär, 28 Jahre alt, led. Kaufmann von Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 176 Biff. 3 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte erhält eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern. — 3) Georg Barth, 25 Jahre alt, ledig, Drochsenkutscher von Breitenbach, jetzt in Heidelberg, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Der Angeklagte, schon oft bestraft, fuhr am 29. Mai d. J. in Heidelberg mit einer mit 2 Pferden bespannten Drosche im Trabe die Sophienstraße entlang. Hierbei kam Angeklagter mit dem Fußwerk so nahe an das Trottoir, daß das eine Pferd den 8 Jahre alten Knaben, Alexander Hober, welcher auf das Trottoir wollte und noch mit einem Fuß auf der Straße stand, zu Boden warf, und ein Rad über den rechten Fuß des Knaben ging, so daß derselbe eine Verletzung am rechten Knöchel davon trug. Der Angeklagte erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. — 4) Georg Bernhard, 38 Jahre alt, verh.

Bandwirth von Rainbach, wegen fahrlässiger Körperverletzung Am 9. Mai d. J. fuhr Angeklagter mit einem mit 2 Pferden bespannten leeren Reitwagen, die Hauptstraße in Heidelberg nach dem Karlsthor zu. In der Nähe des Besten stand auf der Straße ein unbespannter leerer Wagen. Dem Angeklagten kam vom Karlsthor aus der 65 Jahre alte Gärtner Adam Geier mit einem 2-rädrigen Handkarren, den dieser schon, entgegen. An dem unbespannten Wagen begegneten sich beide. Dort wurde der Handkarren des Geier von dem Wagen des Angeklagten, welcher nicht genügend ausgewichen, erfaßt, wodurch er einen solchen Stoß erhielt, daß Geier unter den Wagen des Angeklagten fiel und ihm die Räder über den rechten Schenkel gingen, so daß er mehrere Quetschungen erlitt. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. — 5) Hermann Karl's ruher, 40 Jahre alt, verheirathet, Handelsmann von Jtlingen, jetzt wohnhaft in Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 229 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte hatte bei Jakob Gebhard in Heidelberg ein Magazin gemiethet und darin Faser, zur Fabrication von Bürsten, gelagert. Angeklagter war nun an Gebhard ca. 125 M. Rietzins schuldig und da er seinen Verpflichtungen nicht nachkam, so verbot Gebhard dem Angeklagten fernerhin aus dem Magazin etwas zu holen, bis er die Rietze berichtigt hätte. Nun hat aber Angeklagter, trotz des Verbots am 14. Mai d. J. 3—4 Cir. Faser im Werthe von 180—240 M. aus dem Magazin entnommen. Der Angeklagte wird mit einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen bestraft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst. — 6) Georg Steidel, verheirathet, Bierbrauer von Wiesloch wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon bestraft, hatte auf seinem Jagdgebiet eine Laube im Werthe von 2 M. geschossen und sich dieselbe angeeignet. Vom Schöffengericht Wiesloch wurde Angeklagter unterm 12. Juni d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt. Wegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Diefelbe wird theilweise für begründet erklärt, das ermittelte Urtheil aufgehoben und der Angeklagte von der Anschuldiung des Diebstahls freigesprochen, dahingegen wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt S e l b. — 7) Franz Krauth, 20 Jahre alt, ledig, Landwirth von Leimen wegen Körperverletzung und Bedrohung. Am 10. Juli d. J. war Angeklagter mit mehreren Altersgenossen in Wiesloch und hatten die Durschen dafelbst etwas zu sehr dem Weine zugesprochen. Auf dem Wege von Wiesloch nach Leimen entstand ein Wortwechsel, Angeklagter zog hierbei sein Taschenmesser und versetzte damit dem Heinrich Bauer einen Stich in die linke Seite des Rückens, so daß derselbe einige Tage arbeitsunfähig war. Auch sprang der Angeklagte mit dem blanken Taschenmesser einigen vorausgegangenen Durschen nach und bedrohte dieselben mit Niederstechen. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst. — 8) Mathias Antoni, 30 Jahre alt, verheirathet, Wirth von Rauberg, jetzt in Rauberg wegen Beleidigung. Der Angeklagte hatte in Rauberg seine Wirthschaft zur Vinde verkauft und wollte die Concession für seinen Nachfolger beim Bezirksamt einholen. Diefelbe wurde jedoch verweigert und bediente der Angeklagte sich gegen die Mitglieder des Bezirksrathes beleidigender Aeußerungen. Der Angeklagte wurde deshalb vom Amtsgericht Wiesloch zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Am 31. Mai d. J. hatte Angeklagter seine Strafe verbüßt. Wenige Tage darauf, nämlich am 31. Mai d. J. wiederholte der Angeklagte in der Wirthschaft „Zum Hirsch“ in Rauberg dieselben beleidigenden Ausdrücke gegen die Bezirksrathsmitglieder. Derselbe wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. 9) Philipp Heinrich Dürr, 29 Jahre alt, verheirathet, Tagelöhner von Obenbach, jetzt hier wohnhaft, wegen Betrugs. Angeklagter, schon oft bestraft, hatte in einem Hause, wo der Hausmeister Bahn wohnte, gearbeitet und dabei gesehen, daß Bahn die Arbeiter ausbezahlt. Am 19. Juni kam Angeklagter, als der Bahn selbst abwesend war, zu der Frau des Bahn und gab an, er sei von Herrn Bahn geschickt worden, derselbe sige im Wirthshause und hätte eine Wirt gemacht und brauche 200 Mark. Als ihm das Geld ausgehändigt worden war, verschwand der Angeklagte. Derselbe wird mit einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten bestraft. — 10) Wilh. Baier, 63 Jahre alt, verheirathet, Eiengießer von Weinheim, wegen fahrlässiger Meideids. Am 13. December d. J. hatte Angeklagter vor dem Amtsgericht Weinheim einen Offenbarungseid geleistet, daß er nach dem bei dem Gericht niedergelegten Verzeichniß kein Vermögen mehr besitze. In Wirklichkeit hatte er aber nach geleistetem Eid noch 160 Bücher im Werthe von 200 Mark im Besitz. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. — 11) Adam Rohr, 40 Jahre alt, verheirathet, von Schriesheim, wegen Beleidigung. Vom Schöffengericht Mannheim unterm 18. Juni d. J. zu einer Geldstrafe von 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Diefelbe wird als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer.

Tagesneuigkeiten.

— **Wiesbaden, 19. Juli.** (Aussehen erregt hier die fleckartige Verfolgung des flüchtigen Hofbuchhändlers Rodrian). Er hatte vor kurzem

vorgelegten, auf mehrfachen Einbruchdiebstahl, Brandlegung, Raubmord und Mord lautenden Schuldfragen erben. Diefem alle Widerungsgründe ausschließenden Verdichte zufolge wurde der vierfache Mörder vom Gerichtshof zu lebenslänglicher Strafarbeit in den Salzbergwerken verurtheilt.

— **Ein 140 Jahre alter Russe,** Namens Daniel Sjamoilow lebt noch jetzt in Sjamara (Rußland). Er ist der letzte noch lebende Anhänger des Abenteurers Pugatschoff, welcher unter der Kaiserin Katharina II. im Jahre 1773 einen großen Aufstand erregte, in dem er sich für ihren verstorbenen Gemahl Peter III. ausgab und mit seinen Banden die Stadt Kasan eroberte, bis er endlich von den Generälen Suworow und Panin gefangen, und zu Moskau hingerichtet wurde. Dieser 140jährige Sjamoilow ist kürzlich von Sibirien her nach Sjamara gekommen, um hier bei seiner Enkelin, einer alten Frau, und in seiner Heimath zu sterben. Er ist bereits recht hinfällig, lahmlähmig, gekrümmt, mit einem spärlichen grauen Bart, aber hämmig und von breiter, runder Brust.

— **Eine interessante Operation.** Die Abhebung der Rezhaut, die namentlich bei Rückenmarksliden einzutreten pflegt und Erblindung zur Folge hat, zählte bisher zu den schwereren, unheilbar scheinenden Krankheiten des Auges. Abhebung der Rezhaut zog allzeit Erblindung nach sich, und keinem der bekannten Augenoperateure war es bisher gelungen, durch einen operativen Eingriff den mit dieser Krankheit besessenen Patienten das Gesicht wieder zu geben. Wie jedoch der in Paris wirkende Specialist für Augenkrankheiten Dr. Galezowsky am 9. Juli in der medicinischen Akademie zu Paris berichtete, hatte in mehreren Fällen eine von ihm nach langjährigen Studien und Versuchen vorgenommene Operation bei Rezhautablösungen entschiedenem Erfolg. Er zieht durch die Hornhaut eine Nähnadel, in die er vorher einen Faden Zwirn eingefädelt hat, bringt bis zur abgelösten Rezhaut und befestigt dieselbe mittels einer Nadel in der Tiefe des Auges. Unter fünf solchen Operationen ist bis eine einzige mißlungen.

— **Bruchfehlerentfernen.** . . . Es war spät in der Nacht, als der Graf sich von dem Hausherrn verabschiedete. Der Portier leuchtete ihm die Treppe hinab und öffnete die Thüre.

Die Buchhandlung an den jungen Mann verkauft, der bald darauf, als er sich betrogen sah, in der Verzweiflung sich durch einen Revolvererschuss tödtete. Robrian wird wegen Unterschlagung und Betrugs verurteilt.

— Pfaffing, 18. Juli. (Im Tode vereint.) Am gestrigen Abend um halb fünf Uhr starb die Mandbäuerin Bachleitner von Holzgen nach längerer Krankheit in ihrem 47. Jahre. Nachdem ihr Ehegatte Balthasar Bachleitner den Todesfall im Pfarrhause angezeigt hatte und wieder nach Hause zurückgekehrt war, fiel er tot zu Boden.

— Berlin, 18. Juli. (Ein entsetzliches Unglück) ereignete sich gestern Nachmittag in einem Hause der Staliberstraße. Dasselbst spielten auf dem Hofe mehrere Knaben und vergnügten sich damit, an einer zum Keller hinabführenden eisernen Fallthüre ihre Kraft zu erproben. Um zu beobachten, wie hoch seine Spielgenossen die Thüre zu heben vermöchten, hatte sich der eifrigste Knabe Richard K. dicht neben derselben hingekauert. Plötzlich sauste die Thüre hernieder und K. erob ein entsetzliches Geschrei. Die Thüre hatte ihn die rechte Hand eingeklemmt und als man diese von der schweren eisernen Last befreit, waren ihm von derselben sämtliche Finger der Hand abgequetscht worden. Der unglückliche Knabe wurde nach einer benachbarten Sanitätswache und von dort nach der Kgl. Klinik geschafft.

— Berlin, 18. Juli. (Reingefallen) ist verhängenmaßen der Restaurateur Richter, Gruner Weg 13, dessen zwei Kellerinnen den Arbeiter Wilhelm Anders am 14. Mai eine durch reichliches Weintrinken recht große Bege anhängen ließ. Derselbe erreichte denn auch bald eine Höhe von 350 Mt., welche der Arbeiter, halb betrunken, auch bezahlte. Später kam er in dieselbe Wirthschaft zurück und sollte, als er aus seinem Rauche aufgerüttelt worden war, 14 Mt. für 3 Flaschen Wein und 1 Flasche Rothwein bezahlen, die er angeblich bestellt und mit den Kellerinnen getrunken habe. Da er kein Geld hatte, zeigte ihn der Wirth wegen Beschuldigung an, das Gericht aber sprach ihn auf Antrag des Staatsanwaltes selbst frei, da er jedenfalls keine betrügerische Absicht gehabt, sondern nur von den Kellerinnen zum Bekehren gedrängt worden sei. Der Wirth mußte sich von dem Staatsanwalt sehr unliebsame Dinge sagen lassen.

— Slogau, 18. Juli. (Drei Soldaten ertrunken.) Dieser Tage waren die Mannschaften des Bionier-Bataillons Nr. 5 beschäftigt, Bontons Stromausflüsse zu treiben und waten zu diesem Zwecke im Wasser der Oder. Plötzlich gerieten drei Bioniere (Retruten), welche das Bonton an einem Seile nachzogen, in eine Tiefe und gingen unter, da sie nicht so gut im Schwimmen geübt waren. Erst nach Verlauf von 10 Minuten bemerkte man ihre Abwesenheit und suchte nun. Als man sie fand, bot sich ein schreckliches Anblick. Alle drei hatten das Seil noch trampfhaft umklammert und hatten einander gefaßt und dadurch eine Rettung der einzelnen unmöglich gemacht.

— Paris, 18. Juli. (Ein feiner Coiffeur) ist Herr Rhodes, Rue Saint-Roch 159, der es sehr auf versteht, die Fremden von seinen Kunden zu unterscheiden. Einem Offizier, welcher angeblich an einer Kopfhautkrankheit litt, wurde der Kopf beim Haarschneiden mit einem unheilbar wirkenden Mittel gewaschen, was 45 Franc kostete. Da der Offizier von einer beratigen Krankheit nichts wußte, machte er bei der Staatsanwaltschaft Anzeige und Rhodes wurde heute wegen Betrugs zu 500 Franc Geldstrafe verurtheilt.

— Paris, 18. Juli. (Uebel angekommen.) Der russische Botschafter wurde heute zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er dem Dr. Bouchat für eine gewöhnliche Fahrt 4 Franc über den Drohkurs berechnet und auf dessen Weigerung, die verlangte Summe zu zahlen, einen Stoß auf die Brust versetzt hatte.

— London, 18. Juli. (Brand.) Das „International Hotel“ in der Nähe von Leicester Square ist in der Nacht zum Mittwoch niedergebrannt. Unter den Gästen befand sich Signora Cataneo, die Darstellerin der Desdemona in Verdi's „Otello“, welche Ober jetzt im Lyceum-Theater gegeben wird. Die Sängerin rettete mit genauer Noth ihr Leben, büßte aber ihre Juwelen und sämtliche Effecten ein.

— London, 18. Juli. Das achte Opfer, welches sich der Frau von der von Whitechapel erlören, die 45jährige Alice Madensie, besah selbst Kinder, lebte aber während der letzten sechs Jahre mit einem Kastrator in Spitalfields zusammen, wo sie sich Nacht für Nacht in einem Logisbau für acht Pence einmieteten. Alice lebte vom Waschen und Schneiden, rauchte mit Vorliebe eine irdene Pfeife und trank gelegentlich einen Rausch. Der Blag, wo sie dem Pfeffer erlag, ist eine von jenen „Alleen“, die aus halb verdorrten Gängen bestehen. In der Nacht dient der Blag gewöhnlich mit seinen Gemüswagen manchen Bettlosen als Lager. Gestern Morgen aber waren die Gemüswagen zufällig unbewohnt; die Gelegenheit war also insofern günstig. Indessen wenn man liest, daß kaum sechs Fuß von der Nordseite entfernt der Gehmann einer Badewarterin nach in seinem Bette lag, daß in der Nähe der Aretzwirthe der Drei Kronen noch auf Kunden wartete und daß in den benachbarten Straßen Polizeisten auf und ab gingen, so ist die Ruhe und Geruchlosigkeit, mit welcher der Mord vollzogen ward, kaum denkbar. Um 12^{1/2} Uhr verkehrte noch an derselben Stelle, wo einige Minuten später Alice verblutete, ein Polizist sein Abendrod. Um 12 Uhr 20 Min. fiel ein Blazregen, das Kleid des Opfers war durchnäßt, die Stelle, welche sie mit ihrem Körper bedeckte, trocken: ein Beweis, daß der Mord sich in jenen fünf Minuten zwischen 12 Uhr 15 Min. und 12 Uhr 20 Min. vollzog. Erst gegen 12 Uhr 50 Min. ward die Leiche entdeckt. Jed der Aufschütter hatte unterdessen Zeit gehabt, sich in sein Lager zurückzuziehen. Zwei Meinungen behalten die Oberhand. Entweder sei es ein Mord, der die Nacht vor der Absahrt von London dazu benutzte, aus Nord- oder nach Süd auf den Anstand zu gehen, oder — wie dies der Revonemat Forbes Winslow behauptet — ein Verdräcker, der vielleicht an religiösem Wahnsinn leidet und obige Hinrichtungen im Namen des Himmels zu vollziehen glaubt.

— Konstantinopel, 18. Juli. Der Secretär Macmillan der englischen Botschaft wird seit mehreren Tagen vermisst. Der Daily News wird über die näheren Umstände berichtet: Am Sonntag verließ Malcolm Macmillan, der Sohn des Londoner Buchhändlers, mit dem Postschiffsecretär der Dampfschiffe, um den Dampfer zu bestiegen. Auf dem ersten Plateau wurden Bierdeckel und Diener zurückgelassen und beide Parteien wurden den Weitemarich zu Fuß an. Macmillan blieb bald zurück, so daß das Biere allein den Gipfel erklomm. Als er zurückkehrte, war Macmillan verschwunden. Der Berg wurde abgesehen, bisher aber fand sich keine Spur von dem Vermissten. Man glaubt, daß derselbe in Folge seiner Kurzsichtigkeit vom Wege abkam und abstürzte, oder daß er von Räubern gefangen wurde.

Verschiedenes.

— Der Kohlwesping in Amerika. Wie manche amerikanische Insekten nach Europa gelangt sind und hier in Wald und Flur Schaden angerichtet haben, so sind auch andererseits mannichfach europäische Insekten nach Amerika verschleppt worden und haben sich dort rasch akklimatisirt. Scudder hat vor Kurzem eine Mittheilung über die Einschleppung und Verbreitung des Kohlwesplings (Pieris rapae) in Amerika veröffentlicht, nach der sich dieser kleine Schmetterlingsfalter in wenigen Jahrzehnten den ganzen Osten der Vereinigten Staaten erobert hat. In New-York soll die erste Einführung desselben durch einen deutschen Lepidopterologen erfolgt sein, dem reich ausgeschlupfte Exemplare mitliefen. Außerdem

sehen sich noch drei Orte der Einschleppung nachweisen: Quebec, Charleston und Florida. Besonders New-York und Quebec gewannen die Bedeutung von Hauptverbreitungscentren und ihre Gebiete vereinigen sich bald. Die Verbreitung erfolgte hauptsächlich nach Osten und Südosten, weniger rasch nach Westen längs des Lorngitromes. Sobald sie das Mississippi-Staaten überschritten.

— Ein Chinese urtheilte über die große Borade vom 14. Juli, er bewundere die französische Armee. Was ihn aber am meisten in Erstaunen gesetzt habe, sei, daß die Soldaten in dem furchtbaren Regen ohne Regenschirme so geduldig gewesen seien, als ob es gar nicht geregnet hätte. Da müsse man sagen, daß die militärische Zucht sehr streng sei.

— Kirchenferien. In Cincinnati haben jetzt drei große Kirchenparteien eine Bewegung in's Leben gerufen, die nichts Geringeres zum Ziele hat, als die Schließung der Kirchen während der Monate Juli, August und September. Die dortigen Seelsorger wollen eben Ferien haben, und der an der Spitze der Bewegung stehende Geistliche erklärt in einem Rundschreiben Folgendes: „Gelingt es dem Fürsten des Bösen, so da geheißen „Beisegeb“, im Juli, August und September die Herzen unserer Schöffen zu ergattern, so werden wir ihm im Oktober mit desto größerem Eifer zu Hilfe rücken, daß er heulend hinabfährt in den Pfuhl der Hölle.“

— Praktisch. Ein Vostoner Handlungshaus sandte jüngst eine Schiffsladung Krinolinen nach Japan. Die Japaner kauften die Krinolinen, befestigten eine Decke über dieselben, und benutzten sie als — Regenschirme.

— Höfliche Anerkennung. Alter Verbrecher (nachdem der Staatsanwalt genau seine Diebesstücke aufgedeckt hat): „Schade, daß der Herr Jurist werden mußte! Der wäre ein ganz brillanter Einbrecher geworden!“

— In der Conditorei. „Sie erwarten wohl jemand, mein Fräulein?“ — „Ja, meinen Mann!“ — „Ich denke, Sie sind noch gar nicht verheiratet?“ — „Eben drum!“

— Operndirektor Theodor Pfeiffer wurde sorben durch ein ehrenvolles Dankschreiben aus dem Kabinett des Großherzogs ausgezeichnet, weil er einen zur 200jährigen Gedächtnisfeier an die Verführung des Salosches Hohenbuden komponirten Festchor unserer Fürstinnenpaare geleitet hat. Der Festchor wird, wie wir vernahmen, am 27. August Abends vor der bengalisch beleuchteten Ruine zur Aufführung gelangen.

— Wiener Blätter bringen die Mittheilung, daß in dem mehrjährigen Scheidungsprozeß der Operetten-Sängerin Emma Seebold und des Operettentenor am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin Alexander Klein rechtlich auf Trennung der Ehe entschieden wurde. — Es war längst kein Geheimniß, daß die Künstlerin die Scheidung so energisch betreibt, um eine neue Ehe mit dem Wiener Operettentenor Pradi, ihrem ehemaligen Kollegen vom dortigen Carl-Theater, einzugehen.

— Gärtnerplatztheater. Die erste Aufführung der neuen Operette „Der Abbe“ von Brack und Amara ist nunmehr auf den 8. August angelegt worden. Herr Direktor Jauner vom Theater an der Wien hat bereits seinen Besuch für die Premiere zugesagt.

Neuestes und Telegramme.

* Karlsruhe, 20. Juli, 10.10 Vorm. Das Großherzogliche Paar ist soeben zum Besuch des Erbgroßherzogs nach Freiburg abgereist.

* Tromsø, 19. Juli. Nachdem beim Nordcap sich starke östliche Dünung fühlbar gemacht hatte, ging die Fahrt bei ruhigerer See und sich aufheiternenden Himmel nach Lyngensjørd vor sich. Die „Hohenzollern“ ankerte bei Karfö, woselbst der Kaiser die Anhöde Golditen bestieg; darauf begab er sich auf den Aiso „Greif“, dampfte in das offene Meer, um in selbter Klarheit leuchtende Mitternachtsonne zu bewundern. Um 1 Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

* Berlin, 19. Juli. Dr. Schwenninger ist heute nach Vargin berufen worden.

* Berlin, 19. Juli. In Sachen des Prof. Pflug in Basel läßt sich die „Post“ mittheilen, daß einige Studenten (fünf), weil sie sich dem schroffen Vorgehen gegen den Prof. v. Pflug nicht fügten, am Dienstag Abend von der Studentenschaft in Verurtheilung erklärt worden sind. Als am Mittwoch das Schriftstück an das schwarze Brett geschlagen werden sollte, ließ der Rektor es durch den Bebell entfernen; er soll das Verlangen gestellt haben, den Beschluß zurückzunehmen, was wohl noch bestige Szenen nach sich ziehen wird.

* Grog, 19. Juli. Der Zustand in Boitsberg ist beruhend. Die Arbeit wurde überall wieder aufgenommen. Die Fabrikanten u. i. w. entließen ungefähr 900 Arbeiter, die bis gestern die Arbeit nicht aufgenommen hatten. Verstarke Militärmacht ist aufgesetzen. An der preussischen Grenze sind besondere Sicherheitsmaßregeln getroffen.

* Paris, 19. Juli. Boulanger erließ ein Manifest, in welchem er erklärt, daß das Gesetz gegen die Volkandibaturen eine Verletzung des allgemeinen Stimmrechts sei. Dies werde aber die Nation nicht hindern, ihren souveränen Willen als ersten energischen Protest gegen die Verletzung ihres Rechtes zu erkennen zu geben. Das Nationalcomité habe beschlossen, die Kandidatur Boulanger's bei den Generalratswahlen in 80 Bezirken aufzustellen; Boulanger fordert die Wähler auf, ihn zu unterstützen. Das Manifest schließt mit den Worten: „Diese erste Entscheidung des Volkes wird das Vorsepiel sein für den großen Triumph, welcher — was immer auch die Männer an der Spitze der Regierung thun mögen — jetzt nahe bevorsteht.“

* Brüssel, 19. Juli. Die Mittheilungen der Pariser „Nouvelle Revue“ über die angebliche Unterhaltung des belgischen Gesandten in Berlin, Baron Greindl, mit dem Grafen Herbert Bismarck über die inneren Angelegenheiten Belgiens, sind vollständig erfunden.

* Tschkent, 19. Juli. Zu Kaschkar wurde ein Denkmal für den im Jahre 1857 von den Chinesen ermordeten Reisenden Adolf Schlaginweit enthüllt.

übernehme Kundenweise a Comptoirs, ebenso Revü. Vil. etc. und ertheile darin Unterricht, wie auch im kaufm. Rechn. Corresp. St.-St. u. Wechsel-Kunde re Carl Wunder, pract. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Treppen

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerresidenzen längeren Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Zuschlag für die Kreuzbandbestellung wird pro Woche auf nur 40 Pfennig für das deutsche Reichspostgebiet, Württemberg und Bayern und auf 50 Pfennig für die Schweiz und das Ausland (bei täglich einmaliger Franco-Zufendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Besahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifband-Zufendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal.)

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 33jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nischols, Wien IX., Kolingasse 4. 54892

S. & J. Rigard, U 4 Nr. 2/1. (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Pension.)

Wasserdichte Regenmäntel

für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Fagons und Stoffe mit und ohne Sammetur in allen Preislagen. — Staub- und Regenmäntel in Alpaca, Gloria und Seide empfiehlt

Berthold Meyer, E 1, 1, Pflanzen, (56068) vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaiserin u. Königin von Preußen, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen ihre seit mehr als 50 Jahren bestehenden Gebrannten Java Kaffees Niederlage bei Jacob Uhl. 54899

Mannheimer Handelsblatt.

Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst und Löhner-Aussteuer. Wie wir aus den uns jedes jugendlichen Druckfachen ersehen, unterzieht die Süddeutsche Versicherungsbank ihr sämtliches Geschäftsmaterial einer gründlichen Prüfung und sorgfältigster Umarbeitung. Bereits liegt uns das neue Material für Militärdienstversicherungen vor. Bei Aufstellung der Tarife wurden die neuesten statistischen und mathematisch-technischen Erfahrungen zu Grund gelegt und die Versicherungsbedingungen nach den Mitglieedern die weitgehendsten Jugenständnisse. Letzteres ist namentlich hinsichtlich solcher Einrichtungen der Fall, welche bezwecken, die Versicherung im Falle der Noth aufrecht zu erhalten; hierher gehören: Wiederherstellungsfrist von 6 Monaten, Versicherungsfähigkeit der Versicherung aus Bräunerrückgewähr (Tarif I), Umwandlung in vollbezahlte Versicherungen. Man erkennt die eingehende Prüfung der Druckfachen unabweisbar aus dem Bestreben der jetzigen Verwaltung, die unliebsamen Vorcommisste bei Gründung der Süddeutschen ungeschaffen zu machen und der Bank einerseits durch zeitgemäße Einrichtungen und solideste rechnerische Grundlagen, andererseits durch rationelle und sparsame Verwaltung eine Zukunft unter den Schwelgeren zu sichern.

Manheimer Effectenbörse vom 19. Juli. Die Börse hatte heute wieder einen recht ruhigen Verlauf. Es notirten: Deutsche Unionbankaktien 94 B. 94.75 B. Bad. Anilin- und Sodafabrikaktien 268.50 G. 267 B. Brauerei Sinner waren zu 201 Pct. gefragt, aber nur zu 203 Pct. erhältlich. Bad. Brauerei 107 B. Beilstoffabrik Waldhof waren zu 229.50 gefragt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 19. Juli.

Table with columns for Obligations and Aktien. Includes entries like 4 Bch. Oblig. West, 4 Bch. Oblig. Ost, 4 Bch. Oblig. Rhein, etc.

Table with columns for Aktien. Includes entries like Bahleite Bank, Rheinische Creditbank, Junghe Rhein Creditbank, etc.

Frankfurt, 19. Juli. Die heutige Börse war ein klein wenig lebhafter als ihre Vorgängerinnen während dieser Woche, auch kennzeichnete sich die Tendenz etwas ausgeprägter. Auf allen Gebieten war Festigkeit vorherrschend, nur österr. Exportbahnen liegen schwach. Man befürchtet in Folge des schlechten Ausfalls der Ernte große Einnahmenseinbußen in den Herbstmonaten und ist deshalb nicht sehr kaufmüthig. Wie sehr das Geschäft noch jeden Schwunges entbehrt, ist auch daraus zu ersehen, daß relativ keine Angebote oder Nachfragen genügen eine wesentliche Coursveränderung herbeizuführen. Bei sehr ruhigem Verkehr haben Creditaktien wie Disconto-Commanoit die kleinen Einbußen der gestrigen Abendbörse zurückgewinnen können. Von deutschen Bahnen stellten sich Mainzer etwas niedriger. Schweizer Eisenbahnen in feiner Haltung Central gewannen 0,60, Nordost- und Gotthard

bleiben etwas höher. Von österr. Bahnen Prag-Duxer Stamm 1/2, n. Dux-Hodenbacher 1/2, n. Lombarden ca. 1/2, n. Bui...

Frankfurter Effekten-Gesellschaft.

Schluss-Course: Kreditaktien 269 1/2, Diskonto-Kommandit 228.10, österr. franz. Staatsbahn 189, Lombarden 108 1/2...

Frankfurter Börsewoche.

Frankfurt, 19. Juli. Graf Waldersee hat vom hohen Norden befehligt, dass es mit der viel besprochenen Denkschrift nichts ist...

Es fehlt an Witzkäufern, die Temperatur war zwar recht abgekühlt; aber man hat sich jetzt ganz in die todte Saison hineingelebt...

Augenblicklich ist es auch auf dem Emissionsgebiete sehr still, nur die solidesten und feinsten Sachen, wie beispielsweise die neue 3.50pro. Schweizer Eidgenossen...

Es fehlt an Witzkäufern, die Temperatur war zwar recht abgekühlt; aber man hat sich jetzt ganz in die todte Saison hineingelebt...

Staatsbahn waren auf die Nachricht vom Verkauf eines Theils des Montanbesitzes nur wenig befreit...

Der Industriemarkt ist sehr ruhig; neue Werthe haben ihren Preisstand ziemlich behauptet; für Brauereien ist diesmal, trotz des günstigen Saisonwetters, kein richtiges Antimo vorhanden...

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 19. Juli.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. and rows for various months from January to Year.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Mosel, etc. and rows for various locations and dates.

Dampfer-Nachrichten.

Wormen, 19. Juli. Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd...

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung. Referendar Emil Zimmermann wurde für die Zeit vom 19. Juli bis 19. August d. J. zum Dienstverweser bei Sr. Amtsgerichte...

Bekanntmachung. Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. (1905) Nr. 67,797. Die Stelle des Kammerjägers im vierten Rekrutbezirk...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Handelsregister-Eintrag. In das Handelsregister wurde zu D. 217 Sei. Res. N. VI zur Firma 'Babische Bank' in Mannheim...

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in H. 7, 4. im Hof Montag, den 22. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 22. Juli l. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Handelslokale T. 1, 2 hier...

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Verlobte. Luise Schey, Dr. phil. Stephan Haller. Mannheim, Ortstr. bei Berlin, Juli 1889. 56795

Süddeutsche Versicherungsbank.

Militärdienst- u. Köppler-Anstalt in Karlsruhe (Baden). (Beruht auf reiner Gegenseitigkeit) Abtheilung für Militärdienst-Vericherungen.

Bei günstiger Witterung. Fahrten der Oberrhein. Dampfschiffahrts-Gesellschaft Speyer zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer...

Alee-Versteigerung. Nächsten Dienstag, den 23. Juli l. J., vorm. 9 Uhr auf dem Rathhause zu Käferthal...

W. Effelborn. Knaben-Institut Reinmuth Gymnasial- und Real-Vorschule C 4, 14, Zoughausplatz. C 4, 14.

Reinmuth, Institutsvorsteher. Stadt-Park Mannheim. Sonntag, 21. Juli, Nachm. von 3-6 u. Abends von 8-11 Uhr...

Großer Mayerhof. Heute Samstag und morgen Sonntag Großes Streich-Concert der Kapelle des Petermann. 56808

Wirtschafts-Eröffnung. Einem geehrten Publikum Mannheim's, sowie der Umgegend mache die ergebene Anzeige...

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Der verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern diene zur Nachricht...

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Der verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern diene zur Nachricht...

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Der verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern diene zur Nachricht...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante...

Mk. 30,000. Zu Her Hypothek auf ein Haus in guter Lage, gesucht. Offerten unter T. 272 an Rudolf Wöffe, Mannheim. 56725

* Schiffsliste der Kaiserlichen Marine - 7. Aufl. Ausgabe des Notizenblattes

Corsetten-Ausverkauf.

Die Corsettenfabrik Freiburg hat mir circa
2000 Stück zurückgesetzte Corsetten
 und **Reisemuster** zum Ausverkaufe übergeben,
 welche unter Herstellungspreisen abgegeben werden. 56471
Friedr. Bühler, D 2, 11.

Vereine

Freidenker-Verein
 Mannheim.
 Sonntag, den 21. Juli 1889,
 Gemeinsamer
Familien-Ausflug
 nach Weinheim, Winded,
 Wagenberg, Birkenau und
 zurück über Weinheim.
 Abfahrt 6^{1/2} Morgens vom Haupt
 bahnhof.
 Einzelmengelisten liegen im
 Lokale (Bellverus-Keller) auf.
 Um jahrl. Beihilfung ersucht
 Der Vorstand. 56251

Bayerischer Hilfs-Verein.
 Sonntag, den 21. ds. Mts.,
 hält die Erholung in der Kaiser-
 hütte ein

Gartenfest

ab, wozu wir unsere verehrl. Mit-
 glieder freundlichst einladen.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht
 Der Vorstand. 56548
 Anfang 3 Uhr.

Arbeiter-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Sonntag, den 21. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr

Unterhaltung

im Lokal, wozu wir unv. Mitgl.
 u. Familienangehörige erg. ein-
 laden. Nachmittags Besuch des
 Vereins Erholung in der Kaiser-
 hütte. 56709
 Der Vorstand.

Neue
Häringe
 à 6 bis 8 Pfg.
 per Stück. 56753
Gebr. Koch
 F 5, 10, H 1, 14,
 R 4, 20.

Diaetische u. andere
**Kinder-Nahrungs-
 mittel**
 als: 56799

Hafermehl von J. C. Knorr

Reismehl von J. C. Knorr

Timpe's Maismehl

Timpe's Kraftgries,
 Nestle's

Kindermehl,
 Zeanin,

Mondamin,
 Dr. Michaelis

Eichel-Cacao
 auch für Erwachsene,
 condensirte Milch
 empfiehlt in best. feischer Waare

Johann Schreiber
 Neckarstraße.

Täglich frisch

Gefrorenes.
Carl Tutein,
 H 1, 2. 54555

Morgens
 Sonntag früh u.
 Montag früh
 werden
 im Schlachthaus
 pr. Hammelgelinge u. Köpfe
 verkauft. 56800

Kleider, Staubmäntel, Man-
 tillen, elegant modern angefertigt,
 in und außer dem Hause. 56794
 S 3, 10, 2. Stad.

Ankauf

Dreiräder,
 einige gebraucht, gegen sofortige
 Cassa zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten mit Angabe
 welche Konstruktion und wie
 lange gefahren worden unter
 M. W. postlagernd Bohami II.
 Heidelberg erbeten. 56715

Verkauf

In bester Lage der
 Stadt Mannheim ist
 ein schönes Haus
 mit großem Garten,
 in welchem seit Jahren eine
 Metzgerei mit gutem Erfolg be-
 trieben wird, zu verkaufen, es
 zu vermieten. Haus u. Laden
 eignet sich auch für jedes andere
 Geschäft. Offerten unter No.
 52463 an die Erpb. 52463

Handverkauf. Nur
 37000 Mark für ein Ge-
 schäft mit gut gehender
 Wein- u. Bierwirtschaft, ist mit
 einer Anzahlung von 30000 M.
 wegzugshalber zu verk. Richtig
 per Jahr 3100 M. Näheres
 J 2, 1, 2. St. links. 56089

Wohnhaus mit Garten in dem
 Redargärten bei ginst. Bed. zu
 verk. Näh. im Verlag. 56459

**Zwei gut rennende Wohn-
 häuser** in den Redargärten mit
 Wirtschaft und Spegerei-
 laden wegzugshalber billig zu
 verkaufen. 56545
 Zu erfragen in ZH 1, 1b.

Wegen Wegzug!
Piano, ein vorzügliches,
 freuzügig, unter Garantie billig
 zu verkaufen. 56249
 Näheres L 4, 11

Wegen Geschäftsveränderung
 billig zu verkaufen: 1 soll neue
 Backofenpresse, 1 Walzwerk,
 Transmission, 1 Rippwagen
 mit Geleise, 1 eisernes Ramin
 etc. etc. 56371
 So sagt die Erpb. ds. Bl.

Zu verkaufen 2 Deckbetten,
 1 Unterbett und 4 Kissen.
 56509 L 6, 14, F. Dürr.

Zu verkaufen 2 Garnituren
 gut erhaltenes. 56529

Polstermöbel.
 Näheres in der Erpb. ds. Bl.

Ein Velociped in sehr billig
 zu verkaufen. 56468
 Näheres Restauration K 3, 3.

Eine neue Bierrolle von
 100 Zentner Tragkraft, ferner
 eine neue einbänder Bräusch-
 rolle zu verkaufen. 56196
 H 3, 13.

Eine eiserne Pumpe und ein
 guterhaltener Porzellanofen zu
 verk. O 7, 16, 3. St. 55927

Zu verkaufen: Sackfaren,
 Winden, Waagen. 56346
 S 2, 16.

Ruch weichen Bekleidungen und
 Reparaturen für K. Feiler
 angenommen.

Ein noch guter Oakerkasten
 billig zu verkaufen. 56354
 F 5, 17/18, 2. Stad.
 Neue Bierleitertreppe billig zu
 verk. Näheres Erpb. 56237
 Erträge zu verk. G 7, 6, 54169

Ein schöner Oleanderbaum

zu verkaufen. 56763
 Große Metzstraße 27.

Ein dänische Dogge
 1 1/2 J. alt, Männchen,
 zu verkaufen. 56694
 Näheres B 7, 7, 8. Stad.

Junge Almer
Tiger-Doggs,
 Köstlicher gebräute Rasse,
 garantiert echt, zu verkaufen.
 56393 H 8, 37.

6 Almer-Doggen (achte Race)
 billig zu verkaufen bei 55884
 J. Dies, Z 10, 16,
 Lindenhof.

**Ein vorzüglicher großer Hof-
 hund** ist sammt Hundehütte
 umgänglich billig abzugeben.
 Ludwigshafen, Hemsdorf,
 Wöhrstraße 9. 56747

Stellen finden

Für eine neue im Ausbau be-
 griffene Metzgerei mit schönem
 Laden und Wohnung in sehr
 guter Geschäftslage hiesiger Stadt
 wird ein tüchtiger Metzger als
 Pächter gesucht. Gest. Aner-
 bieten wollen unter S. 56541
 alsbald an die Erpb. ds. Bl. ge-
 richtet werden. 56541

Per 1. Oktober d. J. sucht
 eine größere Cigarrenfabrik
 Baden einen tüchtigen ersten
 Buchhalter und Corresponden-
 denten. Nur solche wollen sich
 melden, welche bereits in anderen
 Cigarrenfabriken thätig gewesen
 und vorzügliche Zeugnisse aufzu-
 weisen haben. Offerten mit An-
 gabe der Gehaltsansprüche unter
 O. 56355 an die Erpb. 56355

Ein angeheuer Commis
 oder Lehrling wird in ein De-
 tailgeschäft gesucht. — Offerten
 unter L. L. 56449 an die Erpb.
 ds. Bl. erbeten. 56449

Eine bedeutende leistungsfähige
Farben-Fabrik Mitteldeutsch-
 lands sucht für hiesige Gegend
 einen tüchtigen 56788

Agenten,
 welcher mit der Farbenbranche
 genau bekannt ist und seinen
 Wohnsitz in Mannheim hat.
 Offerten erbeten durch die
 Erpb. ds. Bl. unter Nr. 56788.

Zeichner,
 ein junger, findet gegen gute Be-
 zahlung Beschäftigung. Offerten
 unter K. W. 56729 an die
 Erpb. ds. Bl. 56729

**Für eine hiesige Maschinen-
 fabrik** wird ein gewandter
Fabriksschreiber,
 welcher die Lohnlisten, Accord-
 bücher, sowie die ganze Expedition
 zu führen hat, gesucht. 56390
 Offerten unter A. Z. 56390
 mit Angabe von Referenzen und
 Gehaltsansprüchen befördert die
 Erpb. ds. Bl.

**Volontär- und Lehrlings-
 Gesuch.**
 Ein hies. Droguen, Materi-
 al- u. Farbwaarengesch. an-
 zersucht einen Volontär u.
 Lehrling aufzunehmen. Selbst-
 geschriebene Offerten an die Er-
 pedition ds. Bl. unter H. 56791
 erbeten. 56791

Arbeiter gesucht.
**Blech- und Winkel-
 schmieße, Blechpresser,
 Vorzeichner, Monteur,
 Rieter, Stenmer,
 Schlosser, Zuschläger**
 werden für meine Brückenbau-
 Anstalt und Kesselschmieße
 für lohnende und dauernde
 Accordarbeit 56883
 gesucht. Meldungen bei meiner
 Arbeiter-Annahme, Portier II.

Gustav Fabrik
 Offen a. d. Ruhr,
Fried. Krupp.

Lüchtige Metalldreher

werden gegen hohen Lohn
 (Accordarbeit) sofort gesucht.
 Reiseflohen werden vergütet.

J. Losenhansen
 Maschinen- & Armaturenfabrik
 Düsseldorf-Grafenberg.

3 bis 4 gewandte Former,
1 Kerumacher finden dauernde
 Arbeit in der Waggonfabrik
 Ludwigshafen. 56798

Sand- u. Lehmformer
 finden bei hohem Akkordlohn
 dauernde Beschäftigung. 56362
B. Hoffmann, Eisengießerei.

Ein tüchtiger
Schlosser
 findet bei hohem Lohn dauernde
 Beschäftigung.
 Näheres in der Expedition.
 Ein ganz zuverlässiger lediger

Heizer
 gesucht. Solche, die mit Dynamo
 schon gearbeitet, erhalten den
 Vorzug. 56691
Elisabeth-Bad.

Gesucht 2 auf Reiseartikel
 geübte
Sattler
 auf dauernd, gegen hohen Lohn.
Gustav Pflücker,
 U 6, 5b, Sattler.

Einige Zimmerleute gegen
 hohen Lohn sofort gesucht.
 56551 T 6, 6.

Gute Schreiner
 auf dauernde Beschäftigung ge-
 sucht. L 4, 5. 56952

Hauschreiner gesucht. 56257
 H 7, 9.

Melker-Gesuch.
 Ein mit gutem Zeugnis ver-
 sehener Melker wird gegen hohen
 Lohn gesucht. 56372
 Näh. durch die Erpb. ds. Bl.

2-3 tüchtige Arbeiter,
 welche in der Fabrikation von
 Wagenfett, Harzdestillation
 vollständig vertraut sind,
 werden von einer größeren
 Fabrik Süddeutschlands ge-
 sucht, dauernde Stellung zu-
 gesucht. 56885
 Offerte unter P. 2479 an
 Rudolf Rosse, München.

In Arbeit gesucht.
 Auf der Spiegelmanufaktur
Walzhof werden
zwanzig Hofarbeiter
 für dauernde Beschäftigung zu
 Nr. 2, 40 Big. pro Tag, mit
 Aussicht auf spätere bessere Stell-
 ung, logisch angenommen.
 Bewerber im Alter von 20
 bis 32 Jahren wollen sich beim
 Portier melden.

Ein zuverlässiger Mann zur
 Bedienung eines Orchestrions
 sofort auf Sonntags gesucht.
 56681 Neuer Rheinpark.

Ein Vursche zum Rüststuh-
 werk gesucht. Q 3, 2/3. 56759

Tüchtiger
Bursche gesucht.
 v. Schilling'sche Verwaltung
 E 5, 1. 56801

Eine Köchin, welche auch
 häusliche Arbeit verrichtet, wird
 gesucht. 55221
 Ringstraße Z 4, 1, 2. Stad.
 Gewandte, zuverlässige

Buffetdame
 sofort gesucht. 56351
 Näheres Expedition.

Arbeiterinnen werden angen.
 56081 Südkirk, Lokusse Löbweg.
Weihnäherin gesucht.
 56720 D 4, 17, 3. St.

Für ein Mädchen aus guter
 Familie (Waise), 25 Jahre alt,
 wird ein Unterkommen bei einer
 Lehr- oder Wirtschafamilie auf
 dem Lande, als Stütze der Haus-
 frau oder zu Kindern gesucht.
 Coentual würde noch eine kleine
 Pension bezahlt. Gest. Offerten
 beliebe man an die Erpb. unter
 B. 56782 zu richten. 56782

Ein Mädchen tagüber gel.
 56342 O 7, 16, 3. Stad.

Ein Mädchen oder Frau zum
 Aufsahren eines Kindes tagüber
 gesucht. U 6, 1c. 56275

Gesucht sofort ein braves
 Mädchen vom Lande. Zu er-
 fragen J 7, 22. Laden. 56336

2 bis 3 Mädchen
 die auf Polirarbeit
 eingeübt sind, werden
 zum sofortigen Eintritt
 gesucht. 56752
 Näheres F 7, 20.

Amme
 möglichst preisliebende, gegen
 hohen Lohn sofort gesucht.
 Näheres im Verlag dieses
 Blattes. 56496

Stellen suchen

Ein tüchtiger, routinierter
 Reisender, 29 Jahre alt, der
 Colonialwaaren-Branchen wünsch-
 t sich zu verändern. Offerten unter
 W. 56765 an d. Erpb. 56765

Ein verheirateter, caution-
 sähiger Mann sucht als Aus-
 läufer, Bureaucliner etc.
 Stelle. Näheres Erpb. 56356

Ein Mädchen sucht für
 Mittags Monatsstelle.
 56524 H 9, 18, 3. Stad.

Eine ältere zuverlässige Kinder-
 frau mit guten Zeug. sucht
 Stelle u. kann logisch eintreten.
 Näh. in d. Erpb. ds. Bl. 56359

Eine Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Putzen.
 56367 G 6, 14.

Eine Frau sucht Monats-
 dienst. H 10, 1, 3. St. 56508

Eine Wäglerin empfiehlt sich
 in und außer dem Hause.
 56757 F 3, 3, 3. St.

Lehrlinggesuche
 für das Comptoir einer
 hiesigen größeren Cigarrenfa-
 brik wird ein 56782

junger Mann
 mit guten Schulkenntnissen in
 die Lehre gesucht.
 Offerten unter No. 56782 an
 die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
 Gesucht wird für einen Jungen,
 der mit Erfolg die Unter-
 tertia besucht, die besten Zeug-
 nisse besitzt, per sofort in einem
 Bank-, Tabak- oder Krog-
 Geschäft eine Lehrlingsstelle.
 Offerten unter Nr. 56785 an
 die Erpb. 56785

Offene Lehrlingsstelle.
 In einem größeren Expedi-
 tions-Geschäfte in Mannheim
 ist per 1. September eine Leh-
 rlingsstelle zu besetzen. Die-
 jenigen, welche das Zeugnis für
 den Einjährigen-Dienst besitzen,
 erhalten den Vorzug. 56277
 Näheres bei der Erpb.

Wir suchen einen
Lehrling
 mit guter Schulbildung unter
 günstigen Bedingungen. 56083
Max Baer Söhne,
 Weinhandlung.

Wir suchen zum alsbaldigen
 Eintritt einen mit den nöthigen
 Vorkenntnissen versehenen
Lehrling.
Kraheim & Dinkelpiel,
 Cigarrenfabrik. 56210

Ein größeres hiesiges
 Expeditions-Geschäft sucht
 einen 56456

Lehrling.
 Reflectanten mit guten Schul-
 zeugnissen mögen Offert einrei-
 chen unter No. 56456 bei der
 Expedition dieses Blattes.

Ein Junge aus ordentlicher
 Familie kann die 56328
Bäckerei resp. Conditorei
 erlernen bei
Gottfried Hirsch,
 F 3, 10.

Miethgesuche
 Eine gesunde Wohnung, 3-4
 Zimmer und Zubehör, in guter
 Lage der Stadt per sofort oder
 später von ruhiger Familie zu
 mieten gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. 55786
 an die Erpb. ds. Bl. 56786

Wohnung gesucht gegen
 Ende October, ca. 4 Zim., von
 einer ruhigen Familie aus vier
 Personen, an der Ringstraße,
 zwischen Kettenbrücke und Rhein-
 thor, oder deren Seitenstraßen.
 Offerten mit Angehendem Preis
 unter No. 56710 an Erpb. 56710

Von jungen (Beamten)
 Eheleuten wird 1 Wohnung,
 2-3 Zim. mit Küche, Keller
 u. Wasserleitg. per 1. August
 zu mieten gesucht. Preis
 höchstens 32 M. Gest. Off.
 unter No. 55925 an die
 Erpb. erbeten. 55925

Eine gangbare Wirtschaft
 am hiesigen oder auswärtigen
 Plage mit kleiner Kaution zu
 mieten gesucht. 56250
 Offerten unter Nr. 56320 an
 die Erpb. ds. Bl.

Eine Familie ohne Kinder
 sucht pr. Herbst eine hübsche
 Wohnung mit 3-4 Zim. in der
 Oberstadt im 1. Stad. Offerten
 mit Preisangabe unter A. 56766
 an die Erpb. 56766

Eine kleine gangbare Bäckerei
 am hiesigen oder auswärtigen
 Plage zu mieten gesucht. Off.
 unter No. 56521 an die Erpb.
 ds. Bl. erbeten. 56521

Magazine

C 7, 13 ein prächtiges
 Magazin 150 Cm.
 Flächenraum mit Kupferrahmen,
 nebst 2 hellen geräumigen Zim.
 als Comptoir zu verm.
 Näheres Portier. 56910

T 3, 10 febl. Werkstätte zu
 verm. 55942

T 5, 1 1 Werkstätt m. Holz-
 nung zu v. 56080

ZD 1, 17 1 größere Werk-
 stätte f. Glaser
 oder Schreiner, überhaupt
 zu jedem Geschäft geeignet, per so-
 fort zu vermieten. 56343

Läden

G 5, 9 Laden mit anstehen-
 dem Zim., kleinem
 Magazin und Keller sofort oder
 bis 15. Okt. zu verm. 56343
 Näheres H 7, 19.

G 7, 4 Laden mit Bohng.
 zu verm. 56167
 Näheres G 7, 6.

H 7, 28 2 schöne
 Comptoirräume,
 part. j. v. 56589

N 3, 78 Runkelstraße, 1
 große Laden zu
 vermieten. 56376

T 2, 1 ein großer La-
 den, für nahezu
 jedes Geschäft passend, mit Wohn-
 ung, 11. Magazin, großem Keller
 und Speicher, Wasser- und Gas-
 leitung. 2. Stad, 1 Wohnung
 mit 2 Zimmer, Küche, Wasser-
 leitung abgeschlossen; 3. Stad,
 3 Wohnungen, je 2 Zimmer und
 Küche, Wasserleitung. Die Woh-
 nungen sind neu erstellt, sofort
 oder später bezugsbar. 55495

Ein schön
 in bester Geschäftslage der Unter-
 stadt, sehr geeignet für jedes Ge-
 schäft, sofort zu vermieten.
 Näheres G 3, 8. 54332

Ein schön
 in bester Lage per sofort oder
 später zu vermieten.
 Näheres D 4, 6 2. Treppe.

Breitstraße. Ein Laden zu
 vermieten. Näheres bei Agent
 Ph. Fink, N 3, 18. 56970

Restaur. Fassold, T 3, 15
 ein schönes Vereinslokal zu
 vermieten. 55685

Eine gute Zapfwirtschaft
 ist sofort zu verm.
 Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Eine gangbare Bier-
 und Wein-Wirtschaft in Lud-
 wigshafen, in guter Lage der
 Stadt sei zu vermieten. 56510
 Näheres im Verlag.

Zu vermieten

A 2, 1 (Gereheim'sches
 Haus), 1 schön
 große Wohnung (Bel-Etage)
 sofort zu verm. Näheres zu er-
 fragen bei den Eigentümern,
 rechter Hügel, Bel-Etage. 54853

A 3, 5 am Schillerplatz,
 4. Stad, bestehend
 aus 4 Zim., Küche u. Zubehör,
 per sofort oder später zu verm.
 Näheres part. d. d. Bl. 56736

A 3, 6 Schillerplatz,
 1. Stadwert, 56219

C 7, 15 Partierwohnung, 3-4
 Zimmer nebst
 allem Zubehör zu vermieten.
 Näheres bei Herrn Pen-
 berger, C 7, 14. 54267

D 1, 2 ist der 3. Stad, be-
 stehend in 5 Zim-
 mern, Küche, Wohnzimmer u.
 per 1. August zu verm. 50138
 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 2, 9 (3 Treppen) mit
 Balkon, 5 Zimmer, Küche, Gar-
 derobe, Wohnzimmer, alle auf
 die Straße gehend, Gas- und
 Wasserleitung u. sonstigen Zub.
 per 15. August zu verm.
 55988 Ph. Gund.

D 5, 6 2. Stad, 5 Zim. u.
 Küche zu verm.
 Näheres d. d. Bl. 56399

D 6, 13 schöne Partier-
 wohnung, auch
 für Laden geeignet, auf 15.
 September zu verm. 55446

F2, 5 2. St. 11 Zim. mit Was- u. Wasserl., Kamin, sowie mit allem Zubeh. oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stod. 56218

F5, 14 Wohnung an fl. Familie, sofort beziehb. zu verm. Näheres 2. Stod. baselst. 56819

F5, 19 2 Wohn. getrennt oder zusammen bis 1. Sept. zu vermieten. Näh. 2. Stod. 56824

F5, 26 1 fl. helle Wohn. sof. zu v. 54456

F6, 14 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. Wasserleitung per 1. August zu vermieten. 56837

Ringstr. F7, 24 II. und III. Stod. je 6 Zim., Küche u. Zubeh. (Gas- u. Wasserl.) z. v. m. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 54008

G2, 8 1 Mansardenwohn-ung zu v. 54577a

G4, 12 3. St., Vorderh., eine Wohnung zu vermieten. 56061

G5, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 56238

G5, 17 1 leeres Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 56239

G5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abfluss zu vermieten. 56240

G7, 4 mehrere freundliche Wohn., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Altk. und Küche, Wasserl. und eigenem Abfluss zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G7, 15 nahe der Ring-straße, 2. Stod., neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubeh., Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G7, 22 abgechl. Parterre-wohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G7, 22 1. u. 2. St. 7 Zim., Küche, Mansarde u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G7, 27 Gaupenwohnung zu verm. d. Herrmann. 56091

G7, 27 2. Stod., neu hergerichtet, 8 Zim. u. Zubeh., ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Hinterh. 55439

G7, 27 3. Stod., 2 schöne geräu- mige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 56887

G7, 29 Gaupenwohn-ung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 56265

G7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu ver- mieten. 54514

G7, 31 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Waschl., nebst Zubeh. zu v. Näheres 2. Stod. 56492

G7, 35 1 großes und 1 kleines Zimmer zu verm. Näh. parterre. 56111

G8, 20a Eckhaus, drei Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung Anfangs August beziehb. zu verm. 56227

H3, 20 Wohn. von 3 Zim., Küche u. Mansarde zu verm. 56949

H5, 4 2 Zim. und Küche sof. zu v. 56651

H5, 4 2 Zim. und Küche sof. zu v. 56786

H5, 5 2 Zim. u. Küche zu verm. 56522

H5, 21 kleine Wohnung, sofort beziehb. zu vermieten. 56389

H7, 4 Hochparterre, 6 Z., Küche u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. bis 1. Okt. eventuell früher zu v. 56512

H7, 9 2 u. Küche sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 55213

H7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5-6 Zim. mit Zubeh. zu v. 56428

H7, 19 2 Zim. m. Wasser-leitung an ruhige Leute zu vermieten. 56858

H7, 25 2. St., abgechl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu verm. 56080

H7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 56697

H7, 28 3. St., 6 Ziegen, Kamin, Küche mit Wasserleitung und allem Zubeh., hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem Comptoir im Parterre. 56840

In den Neubauten:
H9, 14, 14a u. 14b, sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51819

J1, 12 der 3. Stod, 5 Z. u. Küche m. Wasser-leitung und sonstigem Zubeh. ganz oder getheilt, sof. beziehb. zu vermieten. 56743

J2, 7 1 Wohnung zu v. 56396

J3, 17 Wohnung zu ver- mieten. 56898

J3, 22 1. Stod, 2 Zim., Küche m. Wasserl., fl. Magazin oder Werkst. u. Zu- beh. per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod. 54908

J4, 3 1 leeres Zim. an ruhige Leute zu vermieten. 56537

J4, 10 1 fl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 56191

J5, 6 2. St., 2 Zimmer, u. Küche m. Wasser-leitung sof. zu verm. 56070

J7, 11 (Schlussprobe), keine Wohn. zu vermieten. — Näheres beim Handwerker: Schum- mann Waier daselbst. 54868

J7, 19 2. St., nächst der Ringstr., 2 schöne Zim. m. Glasabst. an 1 Hrn. oder fl. Familie zu verm. 55765

K2, 9 1 Parterrewohn-ung, 5 Zim. und Küche zu vermieten. 55467

K3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55848

K3, 7 eine hübsche Par- terre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzugsterm. 10-12 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stod. 56072

K3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zu- beh. sofort zu verm. 56485

K3, 11d Ringstr. abge- schlossene Wohn-ung im 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., sofort oder später zu vermieten. 56370

K3, 16 3. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Sept. oder später zu vermieten. 56882

K4, 5 3. St., 1 Wohn. von 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. per August oder Sept. zu verm. 56738

K4, 6 4 Zim., 1 Mans- arde, Küche u. pro Jahr 460 M., an ruh. Leute auf 15. August zu vermieten. 56206

K4, 8 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermieten. 56795

K4, 16 2 kleine Wohn. zu v. Näheres im Hof bei Ott. 56768

L2, 9 Gramann'sches Haus, 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden, Speisekammer, Waschküche, hoch elegant aus- gestattet, per 16. Sept. zu verm. Näheres bei der Haus- meisterin. 55881

L4, 3 1 Zim., Küche mit Zubeh. zu v. 56531

L4, 16 3. Stod, 4 Zim., m. Altk., Küche, Speisek., Keller mit Wasserl. sof. zu verm. 56335

L12, 5b eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zu- beh. u. Wasserl., Gas, Wasser u. elektr. Leitung per sofort oder später zu verm. 56689

L14, 5a 2. Stod, 7 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 56764

M2, 10 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 56547

M2, 15 1 schöne Parterre- wohnung, ferner 1 fl. Wohnung im Hinterh., sowie 2 möbl. Zim. auf die Straße zu v. Jämmtlich bis 1. Sept. 56926

M5, 3 im Neubauten 3. Stod ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 56564

N3, 11 im 3. Stod, eine abgechl. Wohn., 8 nach der Straße gehende Zim- mer, Küche und Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 56085

N3, 17 3 Zim., fl. Küche und Keller zu vermieten. 56211

N7, 1 1 Wohnung (Vei- Stod) 8 bis 9 Zim. mit Gartenbenützung zu v. 54668

O4, 13 3. Stod zu v. Näh. 2. St. 54949

O5, 1 2. Stod, 2 schöne Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 58717

O7, 14 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Okt. ber event. September z. v. 53595

P2, 45 eine Mansarden- wohn., 3 Zim., Küche u. bis 1. Sept. zu v. Näheres im Laden. 56163

P4, 16 3. St., 1 Wohn- ung m. 4 Zim. und Küche bis 12. September beziehb. zu verm. 56365

P7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 56682

Q2, 17 der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Q2, 4, Compt. 55783

Q3, 23 1 großes Zim., 2 Fenster nach d. Str. im 3. St. sof. zu v. 56758

Q4, 20 Neubau, 3. St., 4 Z. mit Zubeh., auf Okt. zu verm. Näheres im Laden daselbst. 55666

Q5, 13 1 Parterre-Wohn- ung mit 3 Zim- mern, Küche u. Zubeh. sowie 1 fl. Wohn. zu verm. 55748

Q7, 3a der 2. Stod, be- stehend aus 4 Z., Küche u. Zubeh. sofort zu v. Näheres 2. Stod. 56176

Q7, 5 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206

Q7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller- u. Speisekammer bestehend mit Gas- u. Wasserl. Näh. 2. Stod. 56700

R4, 15 parterre, 1 leeres Zimmer sofort zu vermieten. 56534

S1, 23 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 56348

S2, 17 1 Wohn. in den Hof g. zu v. 56939

S4, 3 2. St., Vorderhaus, 3 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu verm. 56058

S4, 16 1 Zim., Küche u. Speisek. sofort zu vermieten. 56182

T1, 1 neu hergerichtet, 4 Zim., Küche nebst Zubeh. u. Wasser- leitung an ruhige Leute vortheil- haft zu vermieten. 55244

T2, 8 1 Gaupenwohnung zu verm. 56532

T2, 15 2 Stodes 3 Zim., Küche u. Wasserl. zu v. 56288

T3, 5a 1 fl. Wohn. sof. zu v. 56936

T3, 10 in meinem neuer- bauten Hinterbau der 2. und 3. Stod zu verm. 55941

T3, 11 ein Zim. u. Küche sof. z. v. 55838

T5, 1 1 Wohnung 2. St., bestehend in 3 Zim. und Küche nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 56079

T5, 4 Hinterbau, 1 Zim., Küche u. Keller, im Seitenbau 2 Z., Küche u. Keller zu vermieten. 56293

T6, 1b 2 gr. Zim. mit Wasserl. zu verm. 55921

U2, 1 im 3. Stod 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 56290

U2, 2 elegante, abgechl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruhige Familie zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 55554

U5, 11 4. St., rechts, 1 schön. leeres Zim. auf die Str. geh. zu verm. 56056

U6, 2 der 2. Stod, 5 Z., u. Zubeh. m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansarden- wohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stod, je 2 Zim., Küche u. zu verm. 54352

U6, 6a abgechl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 55832

Z4, 3 Jungbusch, Ring- straße, 2 Zim. und Küche, Zubeh. m. Wasserl. sof. beziehb. zu v. Jean Mack. 56840

Z6, 1 Ringstr., 2 Zim., Küche, Keller m. Wasserl. zu verm. 54875

Z6, 2 kleine Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermieten. 56350

Z10, 17a Vorderhof, 1 Wohnung zu vermieten. 56203

ZC2, 16 neuer Stadth., Wohnungen im Hinterh., Wasserl., sofort billig zu verm. 55202

ZD1, 16 4. Stod, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. Näheres im 3. St. das. 56201

ZD2, 1 gegenüber der Lutherstraße, 1 fl. Wohn., 2 Zim. sof. zu v. 55821

ZF1, 1 Damstraße, abgeschlossener 2. Stod mit Wasserl. und allem Zubeh., sehr preis- würdig zu vermieten. 55677

ZH1, 3b Redargärten, 2 einzelne Zim. zu vermieten. 56548

ZJ2, 1 Redarg., Wohn. zu verm. 56420

J. Doll, Kirchendien.

Sommerraufenthalt in Gernsbach.
Mehrere hübsche Privatzimmer, auch für ganze Familien, mit sehr schöner Aussicht, in unmittel- barer Nähe des Waldes, Garten u. zu vermieten. 56059

Näheres L 12, 12, 4. Stod, Nachmittags zu erfragen. 56039

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Woh- nungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garde- robezim., 2 Wägdel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L7, 6a, 3. Stod. 54882

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. per 15. Juli zu beziehen. Näheres im Verlag. 55983

Beletage z. v. Näh. M 4, 4. 54965

Parterre-Wohnung z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Eine schöne, abgeschlossene Wohnung, Salon, 5 Zimmer, Garderobe, Waschküche und Zubeh., Gas- und Wasserl. per 1. Okt. f. z. zu verm. Zu erfragen ZC 1, 15, neuer Stadtheil, 2. Stod. 56225

Ein Zimmer mit Altk. (auf Verlangen mit Küche), möbl. oder unmöbl. sofort zu verm. 55948

Näheres im Verlag.

Amerikanerstr. 15 u. 15a, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Küche mit Wasser- leitung zu verm. 55470

Ringstraße: schöner 2. Stod, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas, Wasser- und elektr. Leitung, Garten, sofort zu vermieten. Näh. K 4, 7, b. 52596

Traiteurstraße 8/10, (Schwepingerstr. rechts) Wohn. von 10-14 M. monatlich, sogl. beziehb. zu verm. 56784

Traiteurstraße 12a, (Schwepingerstr. rechts), Parterre- wohnung, 2 große Zimmer und Küche für Geschäftszwecke geeignet, zu vermieten. 56785

Friedrichsfelderstraße, zur Stadt Frankfurt, mehrere fl. Wohnungen zu verm. 56270

Schwepingerstraße 40 1/2, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 56277

Möbl. Zimmer

B4, 5 zwei neue möblierte Zim., Wohn- und Schlafz., sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 56590

B5, 8 1 gut möbl. Part.-Zimmer, per sofort zu vermieten. 55987

B5, 8 2. Stod, 2 schön möbl. ineinander. Zim. per sofort zu v. 55988

C1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 ob. 2 Herren zu vermieten. 51109

C2, 7 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 56376

C2, 15 1 Treppe, möbl. Zim. in den Hof gehend zu verm. 56618

C4, 20/21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 56173

C7, 11 parti., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu ver- mieten. 56390

C7, 21 2. St., 1 g. möbl. Zim. an 2 junge Leute sofort zu verm. 56331

D2, 7 1 schön möbl. Zim. mit Schlafzim. bis 1. Aug. zu v. Näh. part. 56109

E4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

F3, 4 2 möbl. Zim., sep. Eing. zu v. Zu er- fragen im Laden. 55331

F4, 4 ein möbl. Zim. zu vermieten. 55394

F5, 3 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55686

F5, 4 1 schön möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 56065

F5, 17/18 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. oder später an 1 sol. Herrn zu vermieten. 56353

F6, 3 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 56744

F8, 17 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 55805

G6, 2 1 Z. f. 1 g. möbl. Z. auf d. Str. g. bis 1. August zu verm. 56087

H3, 19/20 3. Stod, 1 schön möbl. Zim., auf die Str. geh., sofort billig zu verm. 55433

H4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 jg. Leute zu verm. 55182

H5, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 56379

H7, 18 3 Z., 1 möbl. Zim., auf d. Str. g., an 1 Hrn. sof. zu v. 56577

H9, 14b 4. St., Logis für 1 ordentl. Mann. 56529

H10, 6 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J7, 15 Ringstr., 1 Stg., freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 55481

K1, 9a 2. Stod, 2 gut möbl. Zim. auf die Str. g. sof. zu verm. 56746

K1, 11a 1 möbl. Z. sof. zu v. 56742

K1, 11b 2. Stod, 2 gut möbl. Z. preis- würdig sofort zu verm. 51126

K2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 56745

K3, 6 3. Stod, 1 hübsch möbl. Z. zu v. 56044

K3, 10a 3 Trepp., ein schön möbl. Z. auf d. Str. geh. per 1. August an 1 ob. 2 Herren zu v. 56142

L2, 3 4. St., 2 fein möbl. Z. sof. zu v. 56739

L4, 8 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 56281

L4, 9 1 großes gut möbl. Parterre-Zimmer so- fort zu verm. 55444

L14, 14 Villenviertel, 1 möbl. Part.-Z. zu vermieten. 55464

L18 D Ecke der Lattersfall- und veränd. Wis- matastraße, 3. Stage, ein schön möbl. GZ-Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. 55910

L18e 3. St., veränderte Wismanstr., 1 fein möbl. Z. sofort zu verm. 56204

M3, 7 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigen Preise zu v. 54857

N3, 15 2 Z., 1 möbl. Z. zu v. 55973

N3, 17 1 Z. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Penf. sof. z. v. 56457

O6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

P4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 55945

P4, 16 Strohmart., ein schön möbl. Zimmer im 2. Stod sofort zu vermieten. 56364

P5, 14 2. Stod, einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kaffee bis 1. August zu vermieten. 55925

P6, 23 3. Stod, 1 möbl. Zimmer zu ver- mieten. 55174

Q1, 9 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 56787

Q2, 23 2 Z. in den Hof, schöne Zimmer, möbl., per 1. August zu verm. 55993

Q3, 10 2. St., ein möbl. Zimmer für ein Fräulein zu vermieten. 56231

Q3, 15 2. St. links, 1 geräumiges, fein möbl. Zim. zu verm. 56075

Q4, 6 4. St., 2 einf. möbl. Zim. z. v. 56256

Q4, 22 1 möbl. Zim. bis 1. August zu ver- mieten. 56339

Q4, 22 2 schön möbl. Z. sof. an 1 oder 2 Herren zu verm. 56338

Q5, 1 1 Z., 1 schön möbl. Z. zu v. 56503

Näheres D. Leiffner, Rotherlebrer.

Q5, 15 Neubau, 1 febl. möbl. Z. sogl. zu v. Zu erfragen daselbst. 56852

Q5, 17 möbl. Zimmer an 2 bessere Arbeiter zu vermieten. 56857

S1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 56789

S2, 8 1 Etage hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55840

S4, 21 parterre, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 55781

T1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55848

T5, 1 4. Stod, gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf d. Str. g., sof. b. zu v. 55928

In der Nähe des Bahnhofs, verlängerte Wismanstraße F, 4. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 56782

Schwepingerstraße 16b, 2. Stod rechts, 1 feines und 1 einfach möbl. Zim. zu v. 55857

Schwepingerstr. 31, 4. Stod, ein möbl. Zimmer z. v. 55792

In schäufster und gesunde- ster Lage hier, Seitenbeimere- straße Schmieg's Neubau, ist ein sehr geräumiges Zimmer, gut möblirt, an anständigen Herrn oder solide Dame billig zu vermieten. 56741

(Schlafstellen.)

D4, 910 4. St., Schlaf- stelle an 1 ober 2 Herren zu verm. 56518

F4, 5 3. St., gute Schlaf- stelle zu v. 56784

F4, 13 1 Schlafst. sofort zu verm. 56841

F5, 8 3. St., auf d. Str., Schlafst. für 1 ober 2 Herren zu verm. 56874

F6, 8 4. St., 1 Schlaf- stelle sofort zu ver- mieten. 56137

G3, 5 Hinterhaus, 3. St., eine reinkl. Schlaf- stelle zu vermieten. 56514

G3, 11a 2. St., Schlaf- stelle mit Kost sofort zu vermieten. 55780

G8, 14 Hinterh., 4. St., Schlafstelle für 1 ordentlichen Arbeiter. 56563

H5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 55311

H7, 5c 3. St., Schlafst. mit oder ohne Kost sofort zu verm. 55972

H10, 1 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 54507

J3, 35 3. St., g. Schlaf- stelle an sol. Ar- beiter zu vermieten. 56547

K2, 6 1 schön Schlafst. sof. zu v. 56780

R6, 3 3. St., 1 g. Schlaf- stelle an 1 anstän- digen Herrn bei einer Wittve sogl. zu vermieten. 56271

S3, 2 2. St., 1 g. Schlaf- stelle mit Kost zu vermieten. 56788

ZC2, 9 2. St., 1 gute Schlafstelle zu vermieten. 56856

Kost und Logis

H3, 13 4. St., Kost und Logis für 2 junge Leute. 55840

H4, 7 Kost und Logis. 54986

H10, 6 2 bessere Arbeiter gefucht. 55959

J1, 11b 2. Stod, Kost u. Logis für zwei bessere Arbeiter. 56550

S2, 12 Kost u. Logis für 7 Hrn. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 54806

T4, 17 2. St., 1 Mädchen erhält Kost und Logis pr. Woche 5 M. 56670

Ein junger Mann findet in anständigem Hause gute u. billige Pension. Näheres Erdb. 55509



Verfende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Re-monteir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubbeutel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht-concentrendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
 T 1, 1. Breitestrasse. T 1, 1. Uhren- & Goldwaarenlager.
 56761

Mädchenarbeitschule.
 Zu bevorstehenden Schulferien empfehle meine **Arbeitschule** und bringe zugleich zur Kenntniss, dass Kinder schon von 4 Jahre an, zu jeder Zeit angemeldet werden können.
 Hochachtungsvoll
Elise Hähner,
 a 5, 5. parterre.

Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Wtr. Leitung, groß Clement, Antw. wert, Druckknopf u. Anweisung Mt. 9.—.
 Gedr. Leitungen werden billig angelegt. 54901
 C. Gorb, G 3, 11a.

Emaill-Schilder in jeder Form, Farbe u. Schrift, widerstandsfähig gegen alle Witterungseinflüsse, das Beste in dieser Art liefert 56447
R. F. Geigenmüller,
 Ludwigshafen, Marktstr. 18.

Die im Laufe der Saison und während des Ausverkaufs in **grossem Maasstabe angesammelten**

Reste

in

Kleiderstoffen, Seidenwaaren und Waschstoffen

geben wir, um **vollständig** damit zu räumen,

Montag, den 22., Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. Juli

zu **auffallend billigen Preisen** ab.

56728

Geschw. Alsberg

0 2, 8. Kunststrasse. 0 2, 8.

Tanz-Institut
J. Schröder.
 Sonntag, den 21. Juli 1889
 Nachm. 3 Uhr 56727
 im Lokal
 (Schwarzes Lamm.)

Waldkirch i/Elzthal.
Pension
St. Margaretha.

Sehr schön und geschützt im südwestlichen Schwarzwald gelegen, von Freiburg in 25 Min. mit der Eisenbahn zu erreichen. — Prachtige Zimmer, billige Preise. 55401
 Auskunft ertheilt die Wirthschafterin, Fräulein Johanna Dietzsch.

Die Eigentümer:
Dominik Gäß, Erben.

Gastwirthschaft & Pension zur Fuohs'schen Mühle im Birkenauer Thal bei

Weinheim

an der Bergstrasse. Von hier in 20 Minuten zu erreichen. Luftkurort. Herrliche Lage inmitten der schönsten Waldungen. Vorzügliche Pension zu civilen Preisen. Anerkannt gute Küche. Nur kohte Weine. 54929
Ph. Fuohs Wwe.

Neidig's
 griff- und
 Refir-Salon
 L. 17, 1b
 gegenüber dem
 Bahnhof.
 empfängt sich in
 allen in sein
 einladendsten
 betten.

Heute und die folgenden Tage kommt ein zweites **Originalfass**

ca. 650 Liter

abgefüllt in Flaschen à $\frac{3}{4}$ Liter = ca. 1000 Flaschen

„BARLETTA“

hochfeiner italienischer Rothwein

(bester und billigster Ersatz für deutsche resp. französische Rothweine) zum fabelhaften Preise von

65 Pfg. per Flasche (ohne Glas)

zum Verkauf, worauf wir unsere verehrlichen Abnehmer freundlichst aufmerksam machen. — Bei Abnahme größerer Quantitäten räumen weitere Begünstigungen ein und offeriren:

bei Abnahme von 10 Flaschen	64 Pfg. per Flasche ohne Glas
„ „ „ 25	„ 63 „ „ „ „
„ „ „ 50	„ 62 „ „ „ „
„ „ „ 100	„ 60 „ „ „ „

56756

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Telephonruf No. 304.

Kunst-Eis

empfehlen zu billigen Preisen

54523

Hoffstaetter & Knieriem,

Eis-Fabrik,
 Ringstrasse, alte Wöhringer'sche Chininfabrik.

Fabrik-Niederlage von **Asphalt-Dachpappen** bei **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
 28245 Heidelbergstrasse, St. O 7, 9.

G 4, 16, **J. Dettweiler,** G 4, 16,

bringe meine **Milchkuranstalt**

in empfehlende Erinnerung.

52788

Carl Georg Exter
 B 4, 11 Mannheim B 4, 11

Import von garantiert echtem 51808

japanesischem Porzellan, Decorationsstücken, Rüstungen und Waffen.